



# **Jahresbericht** 2020

NABU Hamburg





VORWORT	4
<b>PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ</b>	
Naturschutz unter Corona	5
Ehrenamt im NABU Hamburg	6
Gebietsbetreuung durch den NABU	8
Betreuungs- und Eigentumsflächen	9
Moorschutz	10
Aktiv für Hamburgs StadtNatur	11
Gewässerschutzmaßnahmen	12
Storchenschutz-Aktivitäten	13
Vogelschutzprojekte	14
Naturschutz in der Elbtalaue	15
Foto-Jahresrückblick	16
Aufgaben der Gebietsbetreuung	17
Wildblumenwiesen für Insekten	18
<b>UMWELTPOLITIK</b>	
Hafen und Luftmessnetz	19
Naturschutzunverträglich: A26 Ost	20
Elbvertiefung und WRRL	21
Verbandsbeteiligung	22
<b>NATUR ERLEBEN</b>	
Reisen & Wandern	23
Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg	24
Führungen, Vorträge, Naturgeburtsstage	26
<b>UMWELTBILDUNG</b>	
Sozialprojekt „Miteinander lernen“	27
NAJU – Die Naturschutzjugend	28
NAJU Klima-Coaches	30
FuchsMobil und Projekt „Die Elbforscher“	31
Fortbildungen	32
<b>KOMMUNIKATION</b>	
Öffentlichkeitsarbeit	33
<b>FINANZEN</b>	
Mitarbeiterstruktur	34
Finanzen	35
Einnahmen und Ausgaben 2020	36
Transparenz und Verantwortung	38
<b>ORGANISATION</b>	
Entwicklung der Mitgliederzahlen	39
NABU Umweltstiftung	40
So funktioniert der NABU Hamburg	41
Der Vorstand des NABU Hamburg	41
Die Landesgeschäftsstelle stellt sich vor	42
Ein Nachlass für die Natur	43
<b>IMPRESSUM</b>	43



## 2020 – Ein herausforderndes Jahr für NABU und Naturschutz in Hamburg

Liebe Naturfreund\*innen,

für alle Bürgerinnen und Bürger, für Politik, Institutionen, Vereine und Verbände war das von der Coronapandemie geprägte Jahr 2020 eine echte Herausforderung. Auch für die Arbeit des NABU Hamburg und seinen Vorstand bedeutete das, viele Entscheidungen unter ständig wechselnden rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu treffen. Trotz des Ausnahmezustands und der mit ihm verbundenen erheblichen Beschränkungen waren Vorstand und Geschäftsstelle jedoch jederzeit handlungsfähig und entscheidungsbereit. Dank moderner Video-Konferenztechnik konnten alle planmäßigen Vorstandssitzungen sowie zusätzliche interne Abstimmungstreffen kurzer Hand im digitalen Raum stattfinden. Selbst die jährliche Mitgliederversammlung im September 2020 mit der Wahl eines neuen ersten Vorsitzenden wurde rechtssicher in einer Mischung aus digital und analog durchgeführt. Not macht eben erfinderisch – und das NABU Hamburg-Team stärker, flexibler und anpassungsfähiger, als es vor Corona vorstellbar gewesen wäre.

Trotz pandemiebedingter erheblicher finanzieller Einbußen in 2020 konnten angesichts solider Haushaltsführung der vergangenen Jahre und entsprechend guter Rücklagen alle Mitarbeiter\*innen gehalten und zudem auf Kurzarbeit verzichtet werden. Und selbstverständlich ist der NABU Landesverband Hamburg vor allem den Mitarbeiter\*innen mit flexiblen Arbeitsmodellen entgegengekommen, die angesichts stärkerer familiärer Einbindung durch Homeoffice oder Homeschooling besonders beansprucht worden sind.

Dass ein großer Teil unserer jährlichen Reise-, Aktions- und Mitmachangebote dagegen angepasst oder sogar abgesagt werden musste, bleibt so bedauerlich wie insgesamt die Einschränkung des regulären Vereinslebens. Denn persönliche Treffen der Aktiven, Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle sowie praktische Naturschutzarbeit waren seit März nur

bedingt zulässig oder überhaupt nicht möglich. Dabei ist während der Pandemie das gesellschaftlich Interesse an der Natur, die Wertschätzung für das kleine Grün vor dem Fenster oder die Bedeutung des Naturschutzgebiets um die Ecke deutlich gewachsen. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die hoffentlich nach der Rückkehr zur Normalität anhält!

Ganz unabhängig von Corona war der NABU Landesverband aber auch politisch für Natur und Umwelt aktiv. Dabei spielen immer wieder große Verkehrsinfrastrukturverfahren eine bedeutende Rolle. Während im Mai das Verfahren zur Elbvertiefung endgültig abgeschlossen wurde, beschäftigte sich der NABU parallel bereits mit der A26 Ost, besser bekannt als Hafenuferspange.

Wir sind leider weit davon entfernt, unsere Ziele zu erreichen: Arten und Lebensräume zu erhalten, die Landwirtschaft ökologisch verträglicher zu gestalten, Siedlungsentwicklung zu begrenzen oder Wälder widerstandsfähiger zu machen. Deswegen müssen wir die aktuelle Corona-Krise als Chance begreifen, die politisch gewollte sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu beschleunigen und die Wertschätzung für Natur und Umwelt zu erhöhen. Dafür setzen sich Organisationen wie der NABU politisch, aber vor allem auch praktisch ein. Deshalb möchten wir an dieser Stelle besonders allen aktiven Ehren- und Hauptamtlichen ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

Malte Siegert, 1. Vorsitzender

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer



Pflegeeinsätze fanden auch 2020 statt. Schwierig war der starke Besucherzuwachs in den Naturschutzgebieten.

## Naturschutz unter Corona

### Ansturm auf Hamburgs Grünflächen

*Der Lockdown war auch ein Lernprozess für den NABU Hamburg und seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen. Insbesondere die Besucherlenkung in den Naturschutzgebieten wurde zu einer wichtigen Aufgabe.*

In Zeiten des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 fanden gemäß Corona-Verordnung des Hamburger Senats keine Aktionstage, Führungen oder größere Pflegeeinsätze statt. Ab Juni waren Veranstaltungen, Führungen, Aktionstage und sonstigen Pflegeeinsätze wieder eingeschränkt möglich, aber geringer als üblich. Die verbliebenen Einsätze waren durch die Auflagen aufwendiger in Vorbereitung und Durchführung. Insbesondere die vielen Aktiven im NABU Hamburg haben sich in den Zeiten der stärkeren Beschränkungen zusätzlich oder anstelle der ausgesetzten größeren Einsätze in kleinen Teams, teils nur zu zweit, in der Biotoppflege engagiert, um wenigstens die wichtigsten Arbeiten durchzuführen.

Im Frühjahr 2020 kam es auf Grund des Lockdowns und den damit eingeschränkten Freizeitaktivitäten zu einem regelrechten Run auf die Naturschutzgebiete (NSG). Bereits vor Ostern wurde deutlich, dass gerade zu der sensiblen Zeit der Brutsaison ein enor-

mer Besucherdruck auf die Schutzgebiete entstehen würde. Die Beeinträchtigungen gingen einerseits von der enormen Anzahl an Besucher\*innen aus, andererseits waren viele Besucher\*innen zum ersten Mal in NSGs unterwegs und daher mit den geltenden Regeln nicht vertraut. Der NABU, insbesondere die ehrenamtlich tätigen Stadtteilgruppen organisierten und verstärkten daher die Präsenz der Schutzgebietsbetreuer\*innen in den Gebieten. Sie informierten die Besucher\*innen zu den einzuhaltenden Regeln und über die zu schützenden Pflanzen und Tiere. Auch die teils schwierige Ansprache von Menschen, die sich auf Flächen aufhielten, die nicht zu betreten waren, oder anderweitig gegen die Regeln verstießen, gehörte dazu.

Fazit: Trotz der Corona-Pandemie konnte der NABU Hamburg eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Naturschutzarbeit und Umweltbildung anbieten. Ein besonderer Fokus der NABU-Aktivitäten lag auf der Schutzgebietsbetreuung.



In guter Gesellschaft lässt sich die Natur noch intensiver genießen! Gemeinsam mit anderen Naturschutzmacher\*innen können Sie dazu beitragen, dass sich der NABU Hamburg erfolgreich für Mensch und Natur einsetzt.



## Ehrenamt im NABU Hamburg Stadtteil- und Fachgruppen

*Die Arbeit des NABU stützt sich auf die Mitglieder und die ehrenamtlich Aktiven. Die Gruppen des NABU Hamburg sind Herz und Seele des Verbandes.*

Das Ehrenamt ist die tragende Säule des NABU Hamburg. 2020 gab es 10 Fach- und 18 Stadtteilgruppen. Die Stadtteilgruppen leisten konkrete Naturschutzarbeit vor Ort, insbesondere in den Naturschutzgebieten. Dazu zählen z.B. praktische Biotoppflegearbeiten in Betreuungsgebieten, Bestandsaufnahmen der Tier- und Pflanzenwelt, konkrete Artenschutzmaßnahmen und Kontakte zu Bezirksämtern und bezirklichen Gremien.

Die Fachgruppen widmen ihre geballte Aufmerksamkeit und Expertise jeweils einem speziellen Thema. So gibt es Gruppen zu den Themen Amphibien, Fledermausschutz, Insektenkunde, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Naturgarten und Naturfotografie. Die lokale Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung wird bei allen Gruppen großgeschrieben – in Form von naturkundlichen Führungen, Vorträgen und Ausstellungen. Ein weiteres unentbehrliches Aufgabenfeld ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft in Zu-

sammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle. Jede Gruppe trifft sich regelmäßig, meist monatlich, zur Koordinierung ihrer Aktivitäten, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Neuinteressierte sind dabei stets willkommen: Profi mit weitreichenden Vorkenntnissen muss dafür niemand sein, Begeisterung für Natur und die Motivation, diese zu schützen genügen als „Einstellungskriterien“.

Dieses ehrenamtliche Engagement der Hamburger NABU-Aktiven sollte auch 2020 wieder angemessen gewürdigt werden: Im Januar, noch vor dem Beginn der Corona-Pandemie, luden die Hauptamtlichen der Hamburger Geschäftsstelle sowie der Vorstand des NABU Hamburg als Geste der Dankbarkeit erneut zum NENA – dem Neujahrsempfang für NABU-Aktive. Über 100 Gäste fanden zu diesem Anlass den Weg in die Geschäftsstelle.

> [www.NABU-Hamburg.de/gruppen](http://www.NABU-Hamburg.de/gruppen)



Der NABU Hamburg hat zusätzlich zu den Stadtteilgruppen auch Fachgruppen in den Bereichen Amphibien- und Reptilienschutz, Fledermausschutz, Entomologie, Ornithologie, Wolf, Baumschutz, Moorschutz, Naturgarten, Gewässerschutz und Fotografie. Zudem ist die NAJU in ganz Hamburg aktiv und hat zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen.



## Verantwortung für unsere Natur Gebietsbetreuung durch den NABU

Von den 36 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG) betreute der NABU Hamburg in 2020 insgesamt 23.

Für 13 Naturschutzgebiete ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus zwei weitere NSG in Schleswig Holstein. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadtteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen.

Als Reaktion auf die vom NABU erfolgreich durchgeführte Volksinitiative zum Erhalt des Hamburger Grüns, hatte sich die Stadt Hamburg verpflichtet den Flächenanteil an NSG auf mindestens 10 % zu erhöhen. Der Senat hatte daraufhin in einer Drucksache mitgeteilt, dass aufgrund dieser NABU-Initiative die Naturschutzgebiete Kirchwerder Wiesen und Boberger Niederung um 194 bzw. 80 ha erweitert werden. Zuvor hatte u.a. der NABU bei Verhandlung im Zuge des Baus der A26 erreicht, dass das NSG Moorgürtel in Summe um ca. 160 ha ausgeweitet werden wird.

Auch in 2020 beschäftigte sich der NABU mit der Bearbeitung zahlreicher Befreiungsanträge, die auf die zeitweise bzw. projektbezogene Aussetzung von Verboten in den NSGs abzielen. In einigen Fällen konnte aufgrund der Stellungnahmen Beeinträchtigungen durch Auflagen gemildert oder sogar verhindert werden.

Der NABU Hamburg betreute (z.T. in Betreuungsgemeinschaften) 2020 im amtlichen Auftrag folgende Hamburger Naturschutzgebiete (in Klammern die betreuende Stadtteilgruppe):

### Bezirk Altona

Schnaakenmoor (Gruppe West)  
Wittenbergen (Gruppe West)  
Flottbektal (Gruppe Altona)  
Bezirk Bergedorf  
Boberger Niederung (Gruppe Bergedorf)  
Die Reit (Gruppe Bergedorf)  
Kirchwerder Wiesen (Gruppe Bergedorf)  
Zollenspieker (Gruppe Bergedorf)  
Kiebitzbrack (Gruppe Bergedorf)  
Borghorster Elblandschaft (Gruppe Bergedorf)  
Allermöher Wiesen (Gruppe Bergedorf)

### Bezirk Hamburg-Nord

Eppendorfer Moor (Gruppe Eimsbüttel)  
Rothsteinsmoor (Gruppe Langenhorn)  
Raakmoor (Gruppe Langenhorn)

### Bezirk Hamburg-Mitte

Neßsand/Mühlenberger Loch (Gruppe Süd)  
Holzhafen (stadtteilgruppenunabhängig)

### Bezirk Harburg

Fischbeker Heide (Gruppe Süd)  
Moorgürtel (Gruppe Süd)  
Finkenwerder Süderelbe / Mühlensand (Gruppe Süd)  
Neuländer Moorwiesen (Gruppe Süd)

### Bezirk Wandsbek

Duvenstedter Brook (Gruppe Walddörfer)  
Ammersbek-Niederung (Gruppe Walddörfer)  
Stellmoorer Tunneltal (Gruppe Rahlstedt)  
Höltigbaum (Gruppe Rahlstedt)  
Wittmoor (Gruppe Alstertal)

### Wedel

Haseldorfer Binnenelbe (Gruppe Wedel)

### Norderstedt

Oberalsterniederung (Gruppe Norderstedt)



Auch außerhalb der Naturschutzgebiete sind die NABU-Gruppen sehr aktiv für den Schutz der Artenvielfalt in Hamburg.

## An Ort und Stelle Betreuungs- und Eigentumsflächen

*Zusätzlich zu den Naturschutzgebieten (NSG) gibt es noch weitere Flächen, um die sich der NABU in Hamburg kümmert.*

Neben den Naturschutzgebieten befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Seit der Übertragung von niedersächsischen Eigentumsflächen des NABU Hamburg an die NABU Gruppe Winsen befinden sich aktuell 15 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha im Besitz des Landesverbandes.

Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für etwa 25 weitere Flächen, die in Hamburg und Umgebung insgesamt mehr als 70 ha umfassen. Hinzu kommen zahlreiche durch die NABU-Stadtteilgruppen betreute Flächen, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen, sondern Grün- oder Bachpatenschaften für Flächen in Parks oder Gewässern.

Zuletzt wurde ein Kooperationsvertrag für das Erlebnisbiotop Himmelshorst mit der Gemeinde Großhansdorf abgeschlossen. Die Betreuung übernimmt die Stadtteilgruppe Walddörfer. Die naturschutzfachlich wertvolle ehemalige Kiesgrube dient auch der Umweltbildung.

Desweiteren hat die Bezirksversammlung Altona den Beschluss gefasst, einen Überlassungsvertrag mit der NABU-Gruppe West über eine weitere Streuobstwiese in Rissen abzuschließen. Der Abstimmungsprozess mit der zuständigen bezirklichen Behörde läuft derzeit (Stand 03/2021).





Pflegeeinsatz in Zeiten von Corona: Helfer\*innen mit Masken beim Moor-Aktionstag im Raakmoor.

## Im Einsatz für den Moorschutz Pflegeeinsätze und mehr

*In 2020 konnten fünf Aktionstage in Hamburger Mooren durchgeführt werden. Fortbildung und Vernetzung fanden ebenfalls statt.*

Traditionell finden in der Wintersaison die Moor-Aktionstage gemeinsam mit den NABU-Stadtteilgruppen statt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen mussten zwei Moor-Aktionstage leider abgesagt werden. Immerhin konnten fünf erfolgreich mit vielen freiwilligen Helfer\*innen durchgeführt werden. Es wurde entkusselt im Moorgürtel, Flaßbargmoor, Raakmoor und Wittmoor, um Moor- und Heideflächen von aufwachsenden jungen Baumsprösslingen zu befreien. Außerdem sind die Pflegearbeiten im Flaßbargmoor in Lurup weiter vorangetrieben worden. Der NABU hat das Flaßbargmoor gepachtet und pflegt es ehrenamtlich durch eine sehr aktive Arbeitsgruppe der NABU-Gruppe West. Im Rahmen von zwei Aktionstagen wurde eine trockene Heidefläche erweitert. Eine vom Bezirksamt Altona beauftragte Machbarkeitsstudie wurde 2020 vorgestellt. Ein Ingenieurbüro hat hierfür untersucht, ob eine wirksame Vernässung möglich ist und verschiedene Maßnahmen

vorgeschlagen. Im Ergebnis ist eine Vernässung möglich und ausgewählte Maßnahmen sinnvoll umsetzbar. Eine Umsetzung wird in den kommenden Jahren geplant, um endlich Moor-Birkenbruchwald und Kleingewässer in einen besseren Zustand bringen zu können. Austausch und Vernetzung der NABU-Aktiven war unter den geltenden Corona-Regelungen nur eingeschränkt möglich. Als Ersatz für eine ganztägige Fortbildung zu den Themen Moor- und Klimaschutz wurde eine dreiteilige Online-Veranstaltungsreihe organisiert, die sowohl bei NABU-Aktiven als auch Neu-Interessierten Anklang fand. Dieser Themenschwerpunkt soll in 2021 einen besonderen Fokus erfahren. In 2020 wurde deshalb gemeinsam mit Ehrenamtlichen an Veranstaltungen und Konzepten für eine Aktionswoche gearbeitet.

> [www.NABU-Hamburg.de/moor](http://www.NABU-Hamburg.de/moor)



Dank der StadtNatur-Aktionstage gibt es weitere naturnahe Grünflächen in der Stadt.

## Aktiv für Hamburgs StadtNatur Artenvielfalt vor der Haustür

*Der NABU Hamburg setzt sich mit einer Vielzahl an Projekten für die Lebensräume in der Stadt ein.*

### StadtNatur-Aktionstage

In 2020 fanden 7 von 10 geplanten StadtNatur-Aktionstagen statt, ein gutes Ergebnis angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen. Es halfen viele ehrenamtliche Helfer\*innen bei den Aktionstagen im Himmelsmoor, an der Düpenau, in Schenefeld/Halstenbek, Rahlstedt, Bramfeld, Eimsbüttel, Wandsbek und Borgfelde mit.

Gemeinsam wurden neue Schmetterlingssäume angelegt, Wiesen nachgepflegt und naturnah unterhalten und die heimische Vegetation durch das Entfernen von Neophyten gefördert.

Am 06.11.2020 fand die vierte NABU-StadtNatur-Tagung zum Thema „StadtNatur auf Unternehmens- und Industrieflächen“ mit rund 100 Teilnehmer\*innen statt. Die Tagung wurde zum ersten Mal in einem digitalen

Format und auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der HafenCity Universität durchgeführt.

### Baumschutz

In der Geschäftsstelle liefen zahlreiche Anfragen aus der Bevölkerung wegen einzelner Baumfällmaßnahmen auf. Die Fachgruppe Baumschutz ist bei konkreten Bauvorhaben vor Ort gegen Baumverluste aktiv. Zum Ende der Fällsaison 2019/2020 wurden die Fälllisten der Straßebäume ausgewertet: Insgesamt wurden 950 Straßebäume gefällt und für nur 674 wurde Ersatz angegeben – nur 71 % sollen ersetzt werden.



> [www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur](http://www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur)



Einweihung der Grünen Schute im August (li.). Bach-Aktionstag (re.).

## Mehr Leben in Bach und Alster Gewässerschutzmaßnahmen in 2020

In 2020 wurden die Bäche im Hamburger Stadtgebiet wieder streckenweise lebenswerter für Pflanzen und Tiere gestaltet. Auch das Projekt Lebendige Alster wurde weitergeführt.

### Lebendige Alster

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr im Projekt Lebendige Alster: Seit Dezember 2019 liegt die Grüne Schute im Alsterfleet. Der umgebauter, 23 Meter lange Lastenkahn soll ein wichtiges Trittsteinbiotop



in dem künstlichen Gewässerkorridor zwischen Elbe und Alster werden. Zudem wird die Grüne Schute als

zentraler Lernort im Projekt dienen. Auf ihr sollen Schüler\*innen und Student\*innen die Tier- und Pflanzenwelt der Fleete erforschen und Bürger\*innen sollen bei öffentlichen Führungen spannende Einblicke in unser Projekt rund um die innerstädtische Alster erhalten. Im Laufe des Jahres konnte man dem Anwachsen der Röhrichtpflanzen und Uferstauden folgen. Die Grüne Schute bot schon ein halbes Jahr, nachdem sie ins Alsterfleet geschleppt wurde, ein buntes Bild: Sumpfschwertlilien, Blutweiderich und das Zottige Weidenröschen blühten und zahlreiche Insekten tankten in dieser bunten Oase Nektar.

Und auch an der fließenden Alster wurde weiter an der Aufwertung von Gewässerlebensräumen gearbeitet. Die Corona-bedingten Absagen der Aktionstage mit Freiwilligen, Firmen und Schulen konnten teilweise durch die Beauftragung von Firmen kompensiert werden. So wurden auch in 2020 mehr als 80 Tonnen Kies in der Alster platziert. Um Aussagen über die Qualität der Kiesbetten als Laichgrund für fließgewässertypische Fischarten wie die Forelle treffen zu können, wurden im Winter 2019/2020 an einigen Standorten Meerforellen-Eier in den Kiesbetten eingegraben und vor dem Schlupf in Teilen wieder ausgegraben. Die Ergebnisse

waren erfreulich: Mehrere im Projekt Lebendige Alster geschüttete Kiesbetten wie auch die Wasserqualität der Alster reichen anspruchsvollen Arten wie der Meerforelle für die Fortpflanzung.

### Bach-Aktionstage

Trotz der Corona-Pandemie konnte der überwiegende Teil der Bach-Aktionstage in 2020 durchgeführt werden – insgesamt 8 von 15 geplanten Terminen. Abgesehen von den ersten drei Aktionstagen im Januar und Februar waren coronabedingt verschiedene Hygiene- und Schutzauflagen zu beachten, u.a. eine Begrenzung der Teilnehmerzahlen. Zusätzlich wurde die Zahl der begleitenden Teamer\*innen erhöht, um u.a. die Beachtung der Hygieneauflagen im Blick zu behalten. Mit vielen fleißigen Helfer\*innen konnten so am Wasser und an Land Flächen naturnah gestaltet oder gepflegt werden. Die Einsätze fanden an der Mühlenau, in Wandsbek, Osterbek, an der Tarpenbek, Engelbek, Moorbek und an der Düpenau statt.

> [www.NABU-Hamburg.de/gewaesser](http://www.NABU-Hamburg.de/gewaesser)



Im Juli 2020 wurden weitere Störche in Hamburg besendert.

## Storchenschutz-Aktivitäten

### Einsatz für den NABU-Wappenvogel

*In den Kirchwerder Wiesen, im Herzen der Vier- und Marschlande, brüten jedes Jahr mehrere Storchpaare. Hamburg ist damit eine der wenigen Großstädte, in denen diese eindrucksvollen Vögel einen Lebensraum finden.*

In Hamburg haben die Weißstörche wieder für viel eigenen Nachwuchs gesorgt und erneut das Ergebnis des Vorjahres (67 Jungstörchen in 2019) übertroffen: In 2020 zogen 34 Brutpaare insgesamt 70 Jungtiere groß.

Die Brutsaison begann schon sehr früh. Am 5. Februar kam der erste Hamburger Weißstorch aus seinem Winterquartier zurück und traf auf seinem angestammten Horst am Ochsenwerder Norderdeich ein. Die letzten Tiere kamen erst Ende April in Hamburg an und begannen sofort mit dem Brutgeschäft.

Noch zu Beginn der Brutsaison sah es nach einem neuen Rekordergebnis aus, das wurde nur knapp verpasst. Doch die Trockenheit im Frühjahr und die kalten Nächte Mitte Mai, während der Eisheiligen, haben das wohl verhindert. Aber dennoch war 2020 ein gutes Storchsjahr. Dazu beigetragen hat auch die ehrenamtliche Arbeit von Jürgen Pelch und weiteren NABU-Aktiven. Unter anderen haben NABU-Ehrenamtliche in diesem Jahr drei neue

Storchmasten aufgestellt, bestehende Nester renoviert, Gräben ausgehoben und Teiche ausgebaggert.

Zudem wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes mit der Universität Kiel im Juli 2020 weitere Weißstörche mit einem Sender versehen.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Begleitet werden die praktischen Storchschutzmaßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit, z.B. im Rahmen einer Presseveranstaltung zur Brutbilanz, die am 9. Juli in Curslack stattfand. Erneut folgten zahlreiche Print-, Radio- und TV-Medien der Einladung zu dieser Presseveranstaltung und machten einmal mehr deutlich, dass die Storchbilanz zu den etabliertesten Naturschutzterminen in Hamburg gehört.

> [www.NABU-Hamburg.de/stoerche](http://www.NABU-Hamburg.de/stoerche)





Das Wasserregime in der Wedeler Marsch (o.) hilft dem Kiebitz.

## Erfolgreiche Vogelschutzprojekte

### Hilfe für Gebäudebrüter und Kiebitz

*Gebäudebrüter leiden zunehmend unter Wohnungsnot. Das Projekt „Artenschutz am Gebäude“ des NABU Hamburg soll Abhilfe leisten.*

#### Gebäudebrüterschutz

Die typischen Gebäudebrüter wie Mauersegler, Dohle Haussperling und Co. haben es aufgrund von Sanierungen bzw. Modernisierungen aktuell nicht leicht. Wichtige Brutplätze gehen teilweise ersatzlos verloren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Pressemitteilungen und Pressetermine) wurde die Hamburger Bevölkerung auf die Problematik hingewiesen. Zu den Arten Turmfalke, Dohle, Haussperling und Mauersegler gab es konkrete Projekte mit Schulen, Kirchen und sonstigen Gebäudebesitzern. Es wurden 272 Nistkästen durch den NABU fachgerecht installiert. Der Artenschutz am Gebäude wird seit 2020 durch die BUKEA gefördert.

#### Schutzmaßnahmen für den Kiebitz

Die Bestände des Kiebitz in Hamburg und in der Wedeler Marsch sind in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zurückgegangen. Viele Naturschutzmaßnahmen haben den Rückgang in der Wedeler Marsch und den

Kirchwerder Wiesen zumindest gestoppt. Der Bruterfolg war in den vergangenen Jahren zumindest in der Wedeler Marsch nicht ausreichend. Der NABU pflegt sein Schutzgebiet kiebitzfreundlich, indem es offen gehalten wird. Kleinere Kulissen wie Schilfstreifen werden dezimiert, um die Verstecke für Beutegreifer wie dem Fuchs möglichst gering zu halten. Außerdem nahm der NABU an unterschiedlichen Gremien für die Verbesserungen des Wasserregimes in der Wedeler Marsch teil – mit Erfolg. Daneben berät der NABU verschiedene Akteure in der Elbmarsch, um Maßnahmen für den Kiebitz optimal zu gestalten. Das Projekt wird freundlicherweise von BINGO - Die Umweltlotterie Schleswig-Holstein und der Ernst-Commentz-Stiftung gefördert.

> [www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz](http://www.NABU-Hamburg.de/vogelschutz)



Die seltene Färber-Scharte war eine der Zielarten bei der Mahdgut-Übertragung.  
Kleines Bild: Schmetterlingsausstellung im Heimatmuseum Vietze.

## Naturschutz in der Elbtalaue

### Aufwertung von Grünlandflächen



Seit den 1970er Jahren engagiert sich der NABU Hamburg in der Elbtalaue. Durch den Ankauf von Flächen in Verbindung mit der für den Erhalt und die Entwicklung notwendigen Pflege konnten wertvolle Gebiete langfristig für den Naturschutz gesichert werden.

In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreut der NABU inzwischen rund 500 ha eigene Flächen. Schwerpunkt ist die praktische Naturschutzarbeit in Verbindung mit den Möglichkeiten des Naturerlebens, die über Führungen, Beobachtungsstände, Infotafeln und -materialien ergänzt werden.

Nach zwei Dürrejahren hat auch das Jahr 2020 keine Entspannung bringen können. Es war erneut zu trocken – die Klimakrise wird immer sichtbarer.

Erfreulich war in 2020 der Erwerb von drei Flurstücken. Im Bereich des Hühbeckes wurde eine rund einen Hektar große Ackerfläche und ein 1,5 Hektar großes Waldstück, das direkt neben dem NABU-Geräteschuppen in Brünkendorf liegt, gekauft. Die Ackerfläche soll nun ohne Dünger und Pestizide als Licht-Acker bewirtschaftet werden, um dort Acker-Wildkräutern und Co. eine Heimat zu bieten. Außerdem konnte eine gut zwei Hektar große Grünlandfläche am Aland nahe Schnackenburg langfristig gesichert werden. Unser Dank gilt den vielen großzügigen

Spendern und der Ernst-Commentz-Stiftung, die den Kauf ermöglichten. Das ebenfalls von der Ernst-Commentz-Stiftung geförderte Projekt zur Verbesserung artenarmer Grünlandflächen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mehrere Flächen wurden mit artenreichem Mahdgut und gezielter Nährstoffkompensation aufgewertet. Populationen weiterer seltener Arten (Gottes-Gnadenkraut, Färber-Scharte, Sibirische Schwertlilie) wurden gezielt gestärkt.

Im Hühbeck-Museum in Vietze wurde in Kooperation mit dem NABU Lüchow-Dannenberg und dem BUND die Schmetterlingsausstellung mit neuen Infotafeln ausgestattet. Ein kleiner Film informiert auf der Elbtalauen-Seite der NABU-Homepage nun über das Gebiet.

Die Elbtalaue Naturkostprodukte GmbH unterstützte den NABU auch 2020 finanziell bei der praktischen Pflege artenreicher Flächen am Hühbeck und in den Pevestorfer Wiesen.

> [www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue](http://www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue)



Pressetermin zum Stintsterben



Aktionstag an der Osterbek



Arbeitseinsatz Wedeler Marsch



NABU-Geschäftsstelle im Lockdown



Fortbildung „Miteinander lernen“



Hybride Mitgliederversammlung



Aktive im Flaßbargmoor



Neue Ausschilderung BrookHus



Gemeinsam zur Klima-Demo



Auszeichnung für Jürgen Pelch



Anpacken im Flaßbargmoor



Storchenbesenderung



Info-Veranstaltung zur Wahl



Presseauftakt Insektensummer



Neuer Vorsitz: Staffelstabübergabe



Elbforscher im Einsatz



Einsatz an der Wandse



Besucherbetreuung in Wedel



Klima-Demo mit Abstand



Ergebnisse NABU-Luftmessnetz



Aktion für den Vollhöfner Wald



Müll sammeln auf Pagensand



Moor-Aktionstag im Raakmoor



Klima-Coaches im Einsatz



Arbeitseinsatz in der Elbtalau



Führung Wedeler Marsch



Geöffneter NABU-Naturgarten



Pressetermin Kreuzfahrtranking



Swarovski besucht die Vogelstation



Bekanntgabe Storchbrutbilanz



Junger Spendensammler



Aktionstag in Eimsbüttel



Anpacken an der Alster



NAJU-Teilnahme am Klimastreik



Ferienaktion der NAJU

## Ehrenamt und Hauptamt im Einsatz 2020

### Aufgaben der Gebietsbetreuung

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des NABU Hamburg führen in ihren Betreuungsgebieten eine Fülle an Pflege- und Artenschutzmaßnahmen durch. Auch 2020 gab es Einsätze zum Schutz der Natur.

Zu den Aufgaben bei der Gebietsbetreuung gehören:

- Kopfweidenschnitt
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Heckenpflanzung und -pflege
- Wiesenmahd, z.B. zur Erhaltung von Orchideenstandorten
- Entkusseln von Gehölzaufwuchs zur Freistellung von Moor-, Grünland- und Heideflächen
- Pflege und Renaturierung von Gewässern (Teiche, Bäche, Rückhaltebecken), z.B. im Rahmen von Bachpatenschaften und des Projekts Eisvogel
- Bekämpfung von Neophyten
- Müll sammeln
- Durchführung spezieller Artenschutzmaßnahmen, z.B. für Vögel, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien
- Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzengruppen
- Regelmäßige Gebietskontrollen; Aufklärung und Information der Bevölkerung
- bei Verstößen gegen Schutzverordnungen etc.
- Durchführung von zahlreichen Exkursionen und Führungen
- Gebietsberuhigung, z.B. durch Sperrung „wilder“ Trampelpfade
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten



Auf dieser Seite stellen wir Ihnen jedes Jahr ein ehrenamtliches Projekt ausführlich vor.

Wildblumenwiesen bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten. Hier: NAJU-Fläche in Borgfelde.



## Wildblumen für Schmetterling & Co. Oasen für Insekten mitten in der Stadt

*Wiesen und Blühstreifen mit heimischen Wildblumen sehen nicht nur schön aus, sie bieten auch Lebensraum und Nahrung für unsere Insekten. NABU-Gruppen haben deshalb an vielen Orten in Hamburg mit viel Engagement Wildblumenwiesen angelegt.*



Wiese im Stadtpark Eimsbüttel



Blühstreifen in Altona



Mahd im Himmelsmoor

Die Artenvielfalt auf unseren Wiesen, Wegrändern und öffentlichen Grünflächen geht zurück und damit die Vielfalt der Insekten, die auf diese Lebensräume angewiesen sind. Dies ist auch in Städten wie Hamburg zu beobachten. Einzelne NABU-Stadtteilgruppen, die NAJU sowie die Fachgruppe Entomologie haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Blühstreifen und Wildblumenwiesen anzulegen und diese insektenfreundlich zu pflegen. Solche Flächen sind unter anderem an der Palmaille in Altona entstanden, im Stadtpark in Winterhude und in Eimsbüttel, am Osterbekkanal, im Stadtpark Harburg, im Grünzug Borgfelde oder auf der Himmelsmoorwiese am Wittmoor. Die bunt blühenden Wiesen und Säume der NAJU und NABU-Gruppen sind nicht nur eine Bereicherung des Stadtbildes, sondern liefern auch einen Beitrag zum Naturschutz. Das Anlegen von mageren Extensivsäumen hilft einer Vielzahl von Insektenarten. Säume bilden den Übergang zwischen Kraut- und Strauchschicht und sind besonders artenreich. Sie bieten Rück-

zugsmöglichkeiten, Überwinterungsorte und Nahrungsquellen für Falter, Wildbienen und andere Insekten. Dafür wird eine Kurzrasenfläche in einen extensiv gepflegten Schmetterlingssaum umgewandelt. Auf der Fläche wird der Boden mit Sand ausgemagert, anschließend werden heimische Wildblumen wie Lichtnelke, Klatschmohn, Natternkopf und wilde Möhre eingesät.

Damit dieser Lebensräume erhalten bleiben, pflegen die NABU-Gruppen die Flächen extensiv, d.h., sie werden seltener, später und nur abschnittsweise von Hand gemäht. Nur so haben Pflanzen die Chance zur Blüte und zur Samenbildung und Insekten zur Eiablage und Entwicklung.

Bei der Pflege der Wildblumenwiesen erhalten die Gruppen Unterstützung durch ein Wiesen-schutz-Projekt und die StadtNatur-Aktionstage, an denen sich zahlreiche Hamburger\*innen beteiligen.

> [www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur](http://www.NABU-Hamburg.de/stadtnatur)



Die Luftqualität ist in Hafennähe nachweislich schlecht.

## Luft und Schifffahrt

### Emissionen schaden Mensch und Umwelt

*Die Arbeit rund um die Luftschadstoffbelastung aus dem Hafen und durch die Schiffe auf der Elbe ist ein Schwerpunkt unserer umweltpolitischen Arbeit.*

Der Hafen bleibt auch im Corona-Jahr 2020 das Sorgenkind der Stadt in Sachen Luftqualität. Durch eine allgemein verringerte Mobilität sind die Verkehrsemissionen zwar gesunken, im Hafen ist die Schadstoffbelastung aber weiterhin hoch. Das NABU-Luftmessnetz zeigt uns, dass die Luftverschmutzung an der Elbe insgesamt fast gleichgeblieben ist, während in den vom Straßenverkehr besonders belasteten Stadtteilen, vor allem im April 2020 ein deutlicher Rückgang der Belastung, insbesondere mit den gefährlichen Stickoxiden beobachtet werden konnte.

Diese hohe Belastung der Hafenuft ist vor dem Hintergrund einer grassierenden Pandemie mit einer Lungenerkrankung besonders alarmierend, denn Menschen mit Vorbelastrungen, wie etwa durch erhöhte Stickoxidbelastung, weisen häufiger schwere Krankheitsverläufe mit COVID-19 auf. Der NABU Hamburg hat daher den Senat aufgefordert, die Anstrengungen zur Luftreinhaltung zu verstärken und auch kurzfristig wirkende

Maßnahmen im Sinne des Gesundheitsschutzes umzusetzen. Leider ohne direkten Erfolg. Es gibt jedoch auch positive Nachrichten: Die Entwicklung der lange vom NABU geforderten Landstromversorgung nimmt langsam hafenweit Fahrt auf. Bis Ende 2023 sollen alle Kreuzfahrtterminals und acht Liegeplätze für Containerschiffe mit Landstromanschlüssen ausgerüstet sein. Diese müssen dann aber natürlich auch genutzt werden. Der NABU fordert den Senat daher auf, hier möglichst schnell ein Verfahren zu finden, das die Nutzung vorschreibt oder ausreichend anreizt. So sinkt nicht nur die Luftverschmutzung, sondern auch die Klimabelastung, denn der Strom aus den Landstromanlagen ist Ökostrom.

> [www.NABU-Hamburg.de/hafen](http://www.NABU-Hamburg.de/hafen)



Protest vor dem Rathaus: Der NABU zeigt Flagge gegen die A26 Ost.

## Naturschutzunverträglich: A26 Ost stoppen

*In Hamburger wird aktuell ein unverantwortliches Verkehrsprojekt geplant, das mit Umwelt- und Naturschutz vollkommen unvereinbar ist.*

Mit dem Neubau der A26 Ost, besser bekannt als „Hafenpassage“, soll mitten in Hamburg eine neue Autobahn entstehen. Das Teilstück der A26 ist lediglich zehn Kilometer lang, soll aber rund 1,8 Milliarden Euro kosten. Die finanziellen Aspekte sind jedoch nicht der alleinige Grund für die ablehnende Haltung des NABU.

Statt der im Hafenentwicklungsplan für das Jahr 2025 prognostizierten 25 Millionen Container stagniert der Umschlag seit 2011 unter zehn Millionen TEU. Bedeutend wachsen wird der Hamburger Hafen zukünftig auch nach Einschätzung von Wirtschaftsexpert\*innen nicht mehr. Die Digitalisierung sowie die Verschiebung globaler Handelswege werden die Rahmenbedingungen noch stärker verändern. Es fehlt also schon heute der Bedarf für die A26 Ost. Eine unnötige Zerstörung wertvoller, klimarelevanter Moorflächen und bedeutender Lebensräume für seltene Arten im Süderelberaum wäre also vermeidbar. Diese Kritik hat der NABU 2020 in einer

umfangreichen Stellungnahme zum zweiten Abschnitt der A26 Ost bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht.

Angesichts der Klimakrise fordert der NABU ein grundsätzliches Moratorium für den Autobahnbau und macht sich für eine umweltverträgliche Mobilitätswende stark. Der NABU setzt sich dafür ein, die Planung zur A26 zu stoppen und stattdessen die bestehende Haupthafenroute, den Veddeler Damm, zu stärken.

Weitere Unterstützung gegen den Ausbau der A26 Ost enthält der NABU Hamburg aus Berlin. Der Bundesverband verlieh dem Autobahnprojekt 2020 den Negativ-Preis „Dinosaurier des Jahres“.

> [www.NABU-Hamburg.de/a26ost](http://www.NABU-Hamburg.de/a26ost)



## Rund um die Elbe

### Elbvertiefung und Sedimentmanagement

*Die ökologische Situation an der Tideelbe ist nach wie vor bedenklich, gut zu sehen anhand des Bestandseinbruchs des Stints. Zukünftig wird sich die Situation wohl weiter verschlechtern.*

Die Ende 2018 eingereichte Klage der Verbände des Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“ gegen die Elbvertiefung wurde am 29. Mai 2020 vor dem Bundesverwaltungsgericht verhandelt. In seinem anschließenden Urteil wies das Gericht die Klage zurück. Das Gericht sah in diesem Zusammenhang im Gegensatz zur Einschätzung der klagenden Verbände keinen Anlass besonders kritische Aspekte des Vorhabens insgesamt noch einmal zu prüfen, sondern beschränkte sich auf die nach dem ersten, erfolgreichen Klageverfahren durchgeführten Nachbesserungen. Die 2019 begonnene Umsetzung der Elbvertiefung durfte entsprechend in 2020 fortgesetzt werden und soll voraussichtlich in 2021 abgeschlossen sein.

Die Baggermengen im Hafen steigen immer weiter und Hamburg sucht nach neuen Orten, an denen das Baggergut verbracht werden kann. Eine in 2020 neu ins Visier genommene Verbringstelle in der Nähe von Scharhörn sieht der NABU aufgrund der unmittelbaren

Nähe zum Nationalpark Wattenmeer äußerst kritisch.

Um den nach EG-Wasserrahmenrichtlinie geforderten guten ökologischen Zustand in den Hamburger Fließgewässern zu erreichen, bedarf es weiterhin großer Anstrengungen. Die Herstellung der Durchgängigkeit, die Verbesserung der Gewässerstruktur sowie Reinigung und Rückhalt der Einleitungen von Straßenabwässern stehen im Fokus. Neben den vielen eigenen Aktivitäten an den Gewässern begleitet der NABU die Maßnahmenumsetzung der zuständigen Behörden konstruktiv-kritisch.

Das Programm der „Elbe-Tage“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie bis auf eine nachgeholte umweltpolitische Barkassenfahrt im Hafen nicht wie geplant stattfinden. Als digitale Alternative wurden Videos z.B. zur Luftverschmutzung im Hafen und zu den Aktivitäten des NABU in der Elbtalaua gedreht, um die Menschen auf diesem Wege zu informieren.



## Verbandsbeteiligung

### Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sechs anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. §21 HmbBNatSchAG wahr.

Zweck der Kooperation der AG Naturschutz mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemeinsames Ziel ist, die Position und die Belange des Natur-, Arten und Landschaftsschutzes bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung.

Im Jahr 2020 sind 91 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet worden, in 43 Fällen wurden dabei Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben. Aus Umweltsicht besonders kritische bzw. relevante Beteiligungsverfahren waren 2020 u.a.:

- B-Plan Entwurf Neugraben- Fischbek 67 mit FNP/LAPRO-Änderung (Fischbeker Reethen),
- PFV Neubau der A 26 Hafenpassage - Abschnitt 6 b.,
- Änderungen von LSG-Verordnungen zur Aufhebung des Landschaftsschutzes,
- Entwurf des Pflege- und Entwicklungs-

plans für das NSG Eppendorfer Moor, NSG Neuländer Moorweiden, NSG Altermöher Wiesen, NSG Rodenbeker Quellental, NSG Duvenwischen und NSG Volksdorfer Teichwiesen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Natürlich Hamburg“.

#### Besonderheiten 2020:

- Bürgerschaftswahl am 23.2.2020.
- Neue Behördenstruktur der BUE mit Integration von Land- und Forstwirtschaft: Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA).
- Einstellung von 2 PFV wasserwirtschaftliche Maßnahmen Süderelberaum.
- Einstellung des PFV Steinwerder-Süd.
- Das Forum Tideelbe zur Fortsetzung des Dialogverfahrens Sedimentmanagement und Strombau Tideelbe endet nach 4-jähriger Laufzeit mit dem Ergebnisbericht.
- Das Wohnungsbauprogramm des Senats mit jährlich 10.000 Wohnungen wird weitergeführt.
- Erweiterung von Naturschutzgebieten: NSG Höltigbaum um 8,4 Hektar, NSG Stapelfelder Moor um 17 Hektar, NSG Moorgürtel im Bezirk Harburg um 168 ha auf 948 ha.
- Neuausweisung NSG: Das NSG Diekbek wurde vom Senat am 23.6.2020 als 36. Hamburger Naturschutzgebiet beschlossen.

> [www.agnaturschutz-hamburg.de](http://www.agnaturschutz-hamburg.de)



Im Sommer und Herbst konnten viele Wanderungen und Tagestouren stattfinden.

## Reisen & Wandern

### Das Beste daraus gemacht!

*Schon seit über 70 Jahren bietet der NABU Hamburg Wanderungen, Bustouren und Studienreisen unter dem Titel „Reisen & Wandern“ an. In 2020 fanden viele Termine statt, ein Teil des Programms musste aber bedingt durch Corona entfallen.*

In 2020 haben sich wieder viele Naturbegeisterte auf den Weg gemacht und an dem Programm von Reisen & Wandern teilgenommen. Über 100 Touren wie Tages-Busfahrten, Wanderungen, Bildervorträge und Studienreisen wurden angeboten, auch wenn nicht alle stattfinden konnten.

Von Januar bis März und August bis September konnten unsere Tages-Busfahrten durchgeführt werden. Unsere Bildervorträge durften wir coronabedingt leider nicht in der traditionellen Art als Präsenzveranstaltung aufrechterhalten, und somit fielen sie aus. Wanderungen haben wir in kleinen Gruppen durchführen können, wenn es gemäß Corona-Verordnung erlaubt war.

Die Studienreisen hatten nur im Oktober ihre Glanzzeit, wo wir zur Vogelzug-Zeit die Ziele Rügen, Helgoland und Lenzen wahrnehmen konnten. Einige Reise-Erstteilnehmer\*innen hatten interessante Erlebnisse und Beobach-

tungen und kamen aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Aktiven, die durch ihr ehrenamtliches Engagement bei Reisen & Wandern uns allen Flora und Fauna näherbrachten und immer zur rechten Zeit am richtigen Ort waren, um Schönes zu entdecken.

> [www.NABU-Hamburg.de/reisen](http://www.NABU-Hamburg.de/reisen)



## Die Naturschutzzentren des NABU Hamburg

*In den NABU-Zentren können Besucherinnen und Besucher seltene Tiere und Pflanzen in wunderschönen Landschaften bestaunen. Umweltbildung, Forschung und vor allem das Naturerleben sind die Hauptanliegen des NABU Hamburg.*

### **NABU Vogelstation Wedeler Marsch**

Die NABU Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2020 besuchten insgesamt 3.329 Vogel- und Naturfreunde\*innen die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation.

Für Besucher\*innen wurden 25 Veranstaltungen, hauptsächlich vogelkundliche Führungen, durchgeführt, die 380 Teilnehmer fanden.

Im April begann die erfolgreiche Kooperation mit SWAROVSKI OPTIK. Im September fand gemeinsam mit dem neuen Sponsor eine zweitägige Veranstaltung zum Vogelzug statt. Dies wurde von ca. 350 Teilnehmern besucht.

Außerdem wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im August und September wurden die Inseln gemäht und das Mähgut per Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahmen förderte die Ernst-

Commentz-Stiftung und das Land Schleswig-Holstein. Bei dem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 30 ehrenamtliche Helfer\*innen teil.

### **NABU Vogelstation**

in der Wedeler Marsch

#### **Geöffnet:**

Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Feiertage von 10 bis 16 Uhr.

> [www.NABU-Hamburg.de/vogelstation](http://www.NABU-Hamburg.de/vogelstation)



### Duvenstedter BrookHus

Der NABU Hamburg betreut dieses Informationshaus der Stadt Hamburg seit 1983. Seit 2015 trägt es den Namen BrookHus. Eine Ausstellung präsentiert die Natur der Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald. In der Zeit von Anfang Februar bis Ende November 2020 kamen über 8.476 Besucher\*innen. Als Ergänzung zur Dauerausstellung wurden fünf Wechselausstellungen mit Fotos und Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung wurden in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Dezember 55 Veranstaltungen mit über 721 Teilnehmern durchgeführt. Als Alternative zum jährlich veranstalteten Kranichfest, das aufgrund von Corona nicht stattfinden durfte, wurde am 2. August 2020 ein „Familienstag im Duvenstedter Brook“ für interessierte Besucher\*innen angeboten. Dieser wurde von ca. 250 Personen aller Altersgruppen besucht.

#### Duvenstedter BrookHus

Duvenstedter Triftweg 140

22397 Hamburg

Geöffnet: Februar, März, November: Sa, So und feiertags  
11 bis 17 Uhr

April bis Oktober: Di bis Fr 13.30 bis 17 Uhr; Sa, So und feiertags 11 bis 17 Uhr

### NABU-Infozentrale Borgfelde

Die NABU-Infozentrale Borgfelde ist Dreh- und Angelpunkt für Nistkästen der Vogelwelt, der Insekten und für Fledermäuse. Passend dazu gibt es viele Broschüren und Fachbücher über Flora und Fauna. Es gibt eine große Auswahl von „Welcher Vogel singt denn da“, über „Was blüht denn da?“ oder „Was summt denn da?“ oder „Wie lege ich mir einen insektenfreundlichen Garten an?“. Ob Lehrmaterial für unterwegs oder ein Nachschlagewerk für zu Hause – es gibt ein umfangreiches Sortiment.

In persönlichen Gesprächen wurde wieder vieles an Wissen ausgetauscht, Erlebnisse erzählt und mitgebrachte Fotos bestaunt. In 2020 wurden rund 600 Besucher\*innen von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen beraten. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement bei der Betreuung der Infozentrale.

#### NABU-Infozentrale Borgfelde

Klaus-Groth-Str. 21

20535 Hamburg

#### Geöffnet:

Dienstag bis Donnerstag 14 - 17 Uhr

> [www.NABU-Hamburg.de/brookHus](http://www.NABU-Hamburg.de/brookHus)

> [www.NABU-Hamburg.de/infozentren](http://www.NABU-Hamburg.de/infozentren)



## Durchgeführte NABU-Angebote: Führungen, Vorträge, Naturgeburtsstage

*Der NABU möchte Hamburger\*innen in jedem Alter für die Natur vor ihrer Haustür begeistern. In 2020 konnte der Verband verschiedene Führungen und Aktionen anbieten, trotz der Corona-Pandemie.*

Über 370 Termine hatte der NABU Hamburg in 2020 geplant und übersichtlich zusammengefasst im NABU-Veranstaltungsprogramm. Bedingt durch die Monate des Lockdowns, vom 22. März bis 4. Mai, sowie von Anfang November bis Ende Dezember mussten viele Angebote entfallen, darunter auch die beliebten „Was singt denn da?“-Führungen. Dennoch haben von Juni bis Oktober immerhin 198 NABU-Veranstaltungen stattgefunden unter Einhaltung der entsprechenden Hygieneauflagen. So waren zum Beispiel die Tage der offenen Tür im NABU-Naturgarten in Alsterdorf möglich und fanden viel Interesse bei Gartenfans. Auch Führungen der Stadtteil- und Fachgruppen fanden statt.

### **Naturgeburtsstage**

Die Naturgeburtsstage, die bei der NAJU (Naturschutzjugend) gebucht werden können, stoßen weiterhin auf großes Interesse bei Kindern und Eltern. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen

die ehrenamtlichen Teamer\*innen der NAJU mit einem Rucksack voller Ideen und Spielmaterialien direkt zu den Familien nach Hause, um vor Ort Natur als ein spannendes Abenteuer zu vermitteln. Corona-bedingt konnten von März bis Juni sowie von November bis Dezember zwar keine Naturgeburtsstage durchgeführt werden – in den Sommermonaten war die Nachfrage nichtsdestotrotz sehr hoch. 2020 konnten bei 58 Veranstaltungen ca. 580 Kinder ab 5 Jahren an die Natur vor der Haustür herangeführt werden – Spiel und Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Derzeit sind für die NAJU Hamburg ca. 20 Naturgeburtsstage-Teamer\*innen aktiv, 2020 wurden weitere 13 Teilnehmende beim Einstiegs-Seminar für Teamer\*innen ausgebildet. Corona-bedingt wurde das Seminar in einen digitalen Theorieteil und einen Praxisteil in Präsenzform aufgeteilt. Neben den Teamer\*innen informieren Flyer, Plakate und die Website [www.naju-hh.de/kinder/naturgeburtsstage/](http://www.naju-hh.de/kinder/naturgeburtsstage/) über das Projekt.



Schönes Gemeinschaftsprojekt: Fertiges Insektenhotel.

## Natur erleben für alle Miteinander lernen

*Das Projekt „Voneinander lernen“ mit Geflüchteten entwickelte sich weiter zum „Miteinander lernen“. Nun stehen neue Zielgruppen im Mittelpunkt der umweltpädagogischen Arbeit.*

Aufbauend auf dem Integrationsprojekt „Voneinander lernen“ (2017-2019) bot der NABU Hamburg ab Januar 2020 mit dem Projekt „Miteinander lernen“ Naturerlebnisse und Umweltbildung nicht nur für Geflüchtete an, sondern auch für weitere gesellschaftlich benachteiligte Gruppen, die bisher zu wenig im Fokus von Umweltbildung standen.

Das Projekt „Miteinander lernen“ wurde von der Stadt Hamburg gefördert. Dadurch war es möglich, in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen in den Stadtteilen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen kostenfrei einen positiven Zugang zur Natur zu ermöglichen, persönliche Entwicklung und Integration zu fördern und neue Zielgruppen für Naturschutzthemen zu sensibilisieren.

Ob zwei Stunden mit dem FuchsMobil, ein Projekttag oder ein regelmäßiges Nachmittagsangebot, für Schulklassen, Jugendzentren, Familien in Wohnquartieren und

Bewohner von Wohnunterkünften für Geflüchtete werden Formate für die jeweilige Situation konzipiert – oft kleine praktische Naturschutzaktionen im Lebensumfeld, z.B. Bau und Pflege von Nistkästen, Bau von Insektenhotels oder Arbeiten im Quartiersgarten. Hierfür wurden 27 Teamer\*innen in zwei projektspezifischen Fortbildungen geschult, die schwer erreichbare Zielgruppen und praktische Naturschutzprojekte zum Thema hatten.

Trotz der Einschränkungen 2020 konnten 46 Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmer\*innen verwirklicht werden. Aufgrund von coronabedingten Verzögerungen wurde die Laufzeit des Projekts bis Ende März 2021 verlängert. Die Kontakte mit Schulen, Wohnunterkünften und Quartiersmanagern sollen auch darüber hinaus für kreative Umweltbildungsprojekte genutzt werden.

> [www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung](http://www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung)



Die NAJU sammelte Müll, u.a. auf Neßsand.

## Die NAJU Hamburg Flexibel und kreativ in 2020

*In 2020 hieß es kreativ werden, damit Kinder und Jugendliche ihr Engagement für Natur- und Klimaschutz fortsetzen konnten. Die NAJU ging dafür neue Wege.*

In diesem herausfordernden Corona-Jahr hat die NAJU gezeigt, dass sie jung, flexibel und agil ist. Sie hat das, was digital möglich war, digitalisiert und wenn Treffen erlaubt waren, voll angepackt, auch mit Abstandsgebot und Maske. Die Agilität führte dazu, dass in Summe mehr Veranstaltungen angeboten wurden als ursprünglich geplant. Auch die Teilnehmendenzahlen konnten so gesteigert werden. Alles in allem: ein mitgliederstarkes Jahr für die NAJU.

- An 40 Seminaren, Tagesausflügen, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen haben ca. 626 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teilgenommen.
- Die Kinderfreizeiten wurden umgemünzt auf Tagesaktionen. So konnten an 5 Tagen 40 Kinder die Natur in Hamburg erleben. Das NAJU Nature Camp für 12 bis 15-Jährige fand mit 13 Jugendlichen statt.
- Wenn auch nicht das ganze Jahr hindurch, so boten die 12 Kinder- und Jugendgruppen der NAJU Hamburg doch so einiges an Spaß

und Entdeckungen in der Natur und – neu – auch am Computer. Manche Treffen fanden digital statt, einige Gruppen haben ein „Briefkasten-System“ eingerichtet, über das sich die Kinder Aufgaben abholen und dann selbständig in der Natur oder zu Hause durchführen konnten. So konnten wir die 6- bis 27-jährigen weiterhin für den Natur- und Umweltschutz begeistern, der hoffentlich ein Leben lang anhält.

- Bei den wöchentlichen Aktiventreffen nahmen im Durchschnitt 15 engagierte junge Erwachsene (15- bis 27-Jahre) teil. Sie beschäftigten sich v.a. mit den Themen StadtNatur (praktischer Naturschutz in der Stadt), persönliche Nachhaltigkeit, Klimaschutz und vielen weiteren umweltpolitischen Themen. Im Rahmen der digitalen Aktiventreffen wurden Referent\*innen eingeladen, u.a. zu den Themen Moorschutz und torffreies Gärtnern, Wiesenmähd, Ökosystem Elbästuar sowie „Eco Anxiety“. In diesem Jahr neu begonnen und sicherlich zukunftssträftig, war



das Kennenlernen von Hamburgs Grünflächen. So haben wir z.B. durch Führungen von der NABU-Gruppe West und der NABU-Gruppe BOB das Schnaakenmoor, das Flaßbargmoor und den NABU-Naturgarten kennenlernen dürfen.

- Einen herben Rückschlag gab es auf der Wiesenfläche in Borgfelde, wo ein großer Teil der Wiese im Sommer in ihrer schönsten Blütezeit durch eine Fehlkommunikation innerhalb des Bezirksamtes zerstört wurde.
- Auch 2020 beteiligte sich die NAJU an vielen Demos. Im Januar demonstrierten 15 NAJUs auf der „Wir haben es satt“-Demo in Berlin für eine naturgerechte Agrarwende. Beim Globalen Klimastreik der Fridays for Future-Bewegung im Februar forderten ca. 20 NAJUs für die anstehenden Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft eine stärkere Berücksichtigung von Klima und Natur.
- Im Mai sollte wie in den Jahren zuvor das ‚NAJU Birders Camp‘ für 12 bis 27-Jährige stattfinden. Pandemie-bedingt wurde eine Alternative entwickelt: das erste NAJU Birdrace. Es fanden sich acht Teams mit je ein bis drei Personen. Jedes Team startete für sich eine individuelle Birdingtour. Maximal

fünf Stunden lang am Stück durften sich die Teams auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten begeben. Das Birdrace stellt für die NAJU Hamburg ein neues Veranstaltungsformat dar.

- 2020 veranstaltete die NAJU Hamburg bereits zum fünften Mal ein Camp anlässlich des ‚International Coastal Cleanup Day‘. Vom 18.-20.9. fand das dreitägige ‚Coastal Cleanup Camp‘ statt, zu dem Jugendliche von 16 bis 27 Jahren eingeladen waren. Ein Wochenende lang ging es rund um das Thema Müll in unseren Gewässern, Corona-bedingt mit nur 30 Beteiligten. Am Samstag fanden zwei große Müllsammelaktionen auf den Elbinseln Pagensand und Neßsand statt, insgesamt wurden 431 kg Müll gesammelt. Durch die freundliche Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft hatten wir erstmalig die Gelegenheit, auf Neßsand aktiv zu werden. Das Camp wurde erneut von der Stiftung Lebensraum Elbe gefördert. Außerdem unterstützte uns die Stadtreinigung Hamburg, die HPA (Hamburg Port Authority) und das Wasserschiffahrtssamt.

> [www.naju-hh.de](http://www.naju-hh.de)



## Neues Projekt erfolgreich gestartet NAJU Klima-Coaches

„Schluss mit Schnacken – JETZT was machen!“ – unter diesem Motto startete die NAJU Hamburg im April 2020 ihr neues Ausbildungsprojekt „Klima-Coaches“.

Ziel des neuen Projektes ist es, Jugendliche und junge Erwachsene mit Workshops zu Botschafter\*innen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu machen. 17 Aktive zwischen 15 und 27 Jahren nahmen von April bis Juni 2020 an den wöchentlichen Online-Seminaren teil. Inhaltlich ging es dabei um Themen wie Energiewende, Ernährung, Mobilität, Rhetorik und Kommunikation, Umweltpsychologie, Alternative Wirtschaftsformen, Recherche-Methoden und Biodiversität und Artenschutz. Zu jedem Thema wurden fachspezifische Expert\*innen eingeladen, die einen Input lieferten und mit den Aktiven in die Diskussion kamen. Die Klima-Coaches lernten außerdem Grundlagen des Projektmanagements und starteten nach der theoretischen Ausbildung mit der Planung und Umsetzung eigener Projekte im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Organisiert wurden eine Projektwoche an einer Grundschule zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“ (im August) und eine Skill-Sharing-Party, bei der die Teilnehmenden sich gegenseitig Fähigkeiten zum nachhaltigen Leben beibrachten (im Oktober). Ein Teilnehmer rief eine Instagram-Seite ins Leben, auf der er Videos zu aktuellen Umweltschutzthemen veröffentlicht. In 2021 soll außerdem eine Zigarettenkippen-Sammelaktion, sowie ein inklusives Urban-Gardening-Projekt umgesetzt werden, bei dem z.B. Hochbeete und ein Sinnesgarten mit Rollstuhlfahrer\*innen angelegt werden. Die Teilnehmenden dokumentierten die Planung und Durchführung der Projekte, sodass wir darüber auf unserer Homepage ([www.naju-hh.de/jugend/klima-coaches/](http://www.naju-hh.de/jugend/klima-coaches/)) und unseren Social-Media-Kanälen



berichten konnten. Durch die Ausbildung stellten die Klima-Coaches nicht nur ihr eigenes Handeln auf den Prüfstand, sondern agieren nun auch als Multiplikator\*innen, um möglichst viele Leute in ihrem Umfeld zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag zu animieren. Für dieses ehrenamtliche Engagement zeichnete die NAJU Hamburg die Teilnehmenden bei einer digitalen Abschlussrunde mit einem offiziellen Zertifikat aus, das sie für ihren weiteren Lebensweg nutzen können. Das Projekt wurde 2020 maßgeblich von der Bürgerstiftung Hamburg mit ihrem Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“ gefördert. Weitere finanzielle Unterstützung kam vom Hamburger Klimafonds #moinzukunft.

> [www.naju-hh.de](http://www.naju-hh.de)



#Aktiv werden



## Natur entdecken und erforschen

### Umweltbildung beim NABU Hamburg

Von der Kita bis zur Oberstufe hat der NABU Hamburg umweltpädagogische Angebote. Dazu gehören das FuchsMobil und das Projekt „Die Elbforscher“.

#### Die ElbForscher

Seit 2017 können Gruppen ab Klasse 10 als „Die ElbForscher“ einen gewässerökologischen Projekttag in Övelgönne verbringen. 2020 wurden, unterstützt von den Aktiven der NAJU, neue Angebote für die Klassen 5 bis 9 entwickelt. Die Klassen 5 und 6 gehen auf Strandrallye und die Jahrgänge 7 bis 9 beschäftigen sich in praktisch ausgelegten Modulen mit Mikroplastik und Verpackungsmüll in Gewässern. Nun bietet der NABU allen Jahrgängen ab Klasse 5 Bildungseinheiten, die sich mit einzigartigem Ökosystem Elbästuar und seiner Rolle als Wasserstraße und Hafenstandort auseinandersetzen. Nach der Corona-Pause vor den Sommerferien konnten von August bis November 9 Veranstaltungen für fast 160 Teilnehmer\*innen durchgeführt werden, darunter eine Auftaktveranstaltung zur Kooperation mit „Lab in a Drop®“ von Hamburg Wasser. Im „Labor im Wassertropfen“ experimentieren Schüler\*innen zu Eigenschaften von Trinkwasser und Abwasser. Die Stiftung Lebensraum Elbe fördert das Projekt „Die ElbForscher“, zu dem auch das Coastal Cleanup Camp und die Elbe-Tage für Erwachsene zählen, bis Ende 2022.

#### Das FuchsMobil

Seit 1996 bietet das FuchsMobil die heimische Natur zum Anfassen und Erforschen. Im Jahr 2020 wurde es coronabedingt nur 79-mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt. Insgesamt nahmen daran über 1.550 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teil. Die meisten Einsätze fanden in Kindergärten und Grundschulen statt. Die am häufigsten behandelten Themen waren Wald(tiere), oft in Verbindung mit dem Erforschen von Bodentieren oder Tierspuren, der Lebensraum

Wasser, Vögel und auch Insekten. Im Rahmen des Projektes „Miteinander lernen“, das darauf abzielte, neue Zielgruppen zu erreichen, wurden 10 Veranstaltungen durchgeführt. Diese fanden z. B. in Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex, an Unterkünften für Geflüchtete oder mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen statt. Dabei spielte besonders der handlungsorientierte Ansatz eine große Rolle, z. B. durch den Bau von Insekten-Nisthilfen und Vogel- oder Fledermaus-Quartieren.

> [www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung](http://www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung)



#FuchsMobil



#Natur entdecken



#Elbforscher

Von Erster Hilfe über Vermittlung von Artenkenntnissen bis hin zu pädagogischen Seminaren – das Schulungsangebot des NABU Hamburg hat viel zu bieten.



In 2020 gab es u.a. eine Fortbildung zu Spinnen und Insekten.



## Qualifizierung für Ehrenamtliche Fortbildungen beim NABU Hamburg

*Der NABU Hamburg bietet eintägige bis mehrtägige Schulungen an, die das Handwerkzeug für die unterschiedlichsten Anforderungen im praktischen Naturschutz, in der Verbandsentwicklung und insbesondere in der Umweltbildung vermitteln.*

Seit 2017 bietet der NABU Hamburg ein Fortbildungsprogramm zum „NABU-Naturführer“ an, das Aktive in den Gruppen und Interessierte in die Lage versetzt, eigene Führungen in der Natur anzubieten. An fünf Kurstagen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen rund um den NABU, die Natur in Hamburg und die Didaktik der Führungen. Im Jahre 2020 fand bereits der vierte Kurs statt, insgesamt haben schon fast 70 Teilnehmer\*innen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Viele von ihnen bieten Führungen an, teilweise in neuen, interessanten Formaten.

Das von Beginn an sehr große Interesse zeigt, dass damit eine wichtige Lücke geschlossen wurde. Nach dem Motto „nur was man kennt, kann man auch wertschätzen und erhalten“ sollen mehr Menschen für den Naturschutz begeistert werden. Außerdem kann so den „Nachwuchssorgen“ begegnet werden, denn ein Hauptgrund für das Nicht-Engagement sind häufig mangelnde Fortbildungsangebo-

te. Auch die in letzter Zeit oft beklagte Erosion der Artenkenntnis lässt sich nur durch die Weitergabe von Wissen (in Kombination mit einer guten Portion Begeisterung) aufhalten. Auf vielen weiteren Fortbildungen der NAJU und des NABU werden bestimmte Themen vertieft bzw. weitere Inhalte vermittelt. So fanden u.a. Veranstaltungen zu Fledermäusen, Insekten und Spinnen, Vogelbestimmung sowie Spurenkunde statt. Aber auch die Schulung von Multiplikator\*innen in den verschiedenen Umweltbildungsprojekten stellt eine wichtige Aufgabe dar. Die positive Resonanz und die lange Warteliste zeigen, dass Qualifizierung ein sehr guter Weg zur Förderung des Ehrenamtes ist.

> [www.NABU-Hamburg.de/kompetenz](http://www.NABU-Hamburg.de/kompetenz)



Tipps zum gemeinsamen Naturerleben waren 2020 besonders gefragt.

## Öffentlichkeitsarbeit neu gedacht Online-Angebote gefragt wie nie

*Das Jahr 2020 stellte die Öffentlichkeitsarbeit des NABU Hamburg vor besondere Herausforderungen: Viele Angebote fanden nicht statt, andere wurden stärker nachgefragt. Insbesondere Naturbeobachtungstipps fanden viel Zuspruch.*

Die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes wurde 2020 vor neue Herausforderungen gestellt. Ursprünglich waren über 300 Veranstaltungen geplant, die im Veranstaltungskalender des NABU Hamburg beworben wurden. In den Monaten des Lockdown mussten viele Termine abgesagt werden. Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag nun auf der Online-Präsenz des Landesverbandes. Unter dem Motto „Hamburgs Natur hat nicht geschlossen“ reagierte der NABU auf die neuen Bedürfnisse und informierte auf seiner Website über aktuelle Naturphänomene, gab Tipps für kleinere Bastelprojekte und stellte Online-Angebote bereit, mit deren Hilfe jede\*r die eigenen Artenkenntnisse zu Insekten- und Vogelarten auffrischen konnte. Die Hamburger\*innen wurden auf diesem Wege ermuntert, die Natur vor ihrer Haustür kennenzulernen. Die Resonanz auf diese Angebote war groß, das zeigten unter anderem die in 2020 erreichten Teilnehmerrekorde bei den Mitmach-Aktionen „Stunde der Winter-

vögel“, „Insektensommer“ und „Stunde der Gartenvögel“. Aufgrund des hohen Besucheraufkommens in den Naherholungsgebieten hat der NABU auch immer wieder auf die Verhaltensregeln in Naturschutzgebieten und den Schutz der dortigen Flora und Fauna hingewiesen.

Auch die Pressearbeit musste an die neuen Herausforderungen angepasst werden. Informationen und Tipps zu den saisonalen Naturbeobachtungen (Welche Schmetterlinge fliegen jetzt? Wann kommen die Störche zurück?, etc.) wurden von den Redaktionen sehr nachgefragt. Der NABU Hamburg konnte sich hier einmal mehr als „Natur-Erklärer“ positionieren.

> [www.NABU-Hamburg.de/corona-naturtipps](http://www.NABU-Hamburg.de/corona-naturtipps)



Die Landesgeschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde.

## Mitarbeiterstruktur

### Die hauptamtliche Ebene

Die Geschäftsstelle des NABU Hamburg befindet sich in Hamburg-Borgfelde. Hier haben die meisten hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Landesverbandes ihren Arbeitsplatz.

In 2020 beschäftigte der Landesverband Hamburg 41 Mitarbeiter\*innen in unterschiedlichen Anstellungsverhältnissen (teilweise befristet, teilweise Teilzeit, teilweise geringfügig beschäftigt, sowie Bundesfreiwillige und Freiwilliges ökologisches Jahr, kurz FÖJ):

- hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender (seit 15.09.2020)
- 1 Stelle Geschäftsführer
- 1 Stelle Infozentrum + Assistenz Geschäftsführung
- 1 Teilzeitstelle Infozentrum (geringfügig beschäftigt)
- 1 Teilzeitstelle Finanzen Buchhaltung
- 1 Teilzeitstelle Mitgliederbetreuung
- 4 Stellen u. 6 Teilzeitstelle Natur- und Umweltschutz
- 2 Stellen u. 2 Teilzeitstellen Umweltbildung/Zentren (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 2 Teilzeitstellen Umweltpolitik
- 1 Stelle u. 3 Teilzeitstellen Öffentlichkeitsarbeit
- 4 Teilzeitstellen NAJU (Naturschutzjugend) (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 1 Teilzeitstelle Reisen & Wandern (geringfügig beschäftigt)
- 2 Teilzeitstelle IT und Haustechnik Geschäftsstelle (davon 1 x geringfügig beschäftigt)
- 4 Stellen Freiwilliges ökologisches Jahr
- 1 Stelle Bundesfreiwilligendienst
- 3 Teilzeitstellen Reinigung Geschäftsstelle u. Zentren (2 x geringfügig beschäftigt)

Ein wesentlicher Teil der Personalkosten wurde durch projektgebundene Drittmittel (öffentliche Zuschüsse, institutionelle Förderung, Zuwendungen aus Stiftungen, Zuschüsse NABU- Bundesverband) finanziert.



## Blick auf die Finanzen

### Der NABU Hamburg in Zahlen

Die finanziellen Verhältnisse des NABU Landesverband Hamburg stellen sich weiterhin als solide dar.

Teilweise ist die Ertragslage durch die Corona-Pandemie negativ beeinflusst worden. Hier insbesondere in den Wirtschafts- und Zweckbetrieben.

Das Finanzjahr 2020 wurde bei Einnahmen in Höhe von brutto 1.791.250,12 (inkl. Umsatzsteuern) und Ausgaben in Höhe von brutto € 2.052.904,12 (inkl. Vorsteuern) mit einem Verlust (vor Auflösung Rücklagen) von netto € 269.960 (bereinigt um die Umsatz- und Vorsteuer) abgeschlossen (2019: Überschuss € 623.019).

In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2020 mit € 84.502 aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für die Zukunft wurden neu € 69.650 in die Projektrücklagen eingestellt. Diese Rücklagen dienen zur Sicherung der projektgebundenen Arbeit in unseren Kernbereichen Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung.

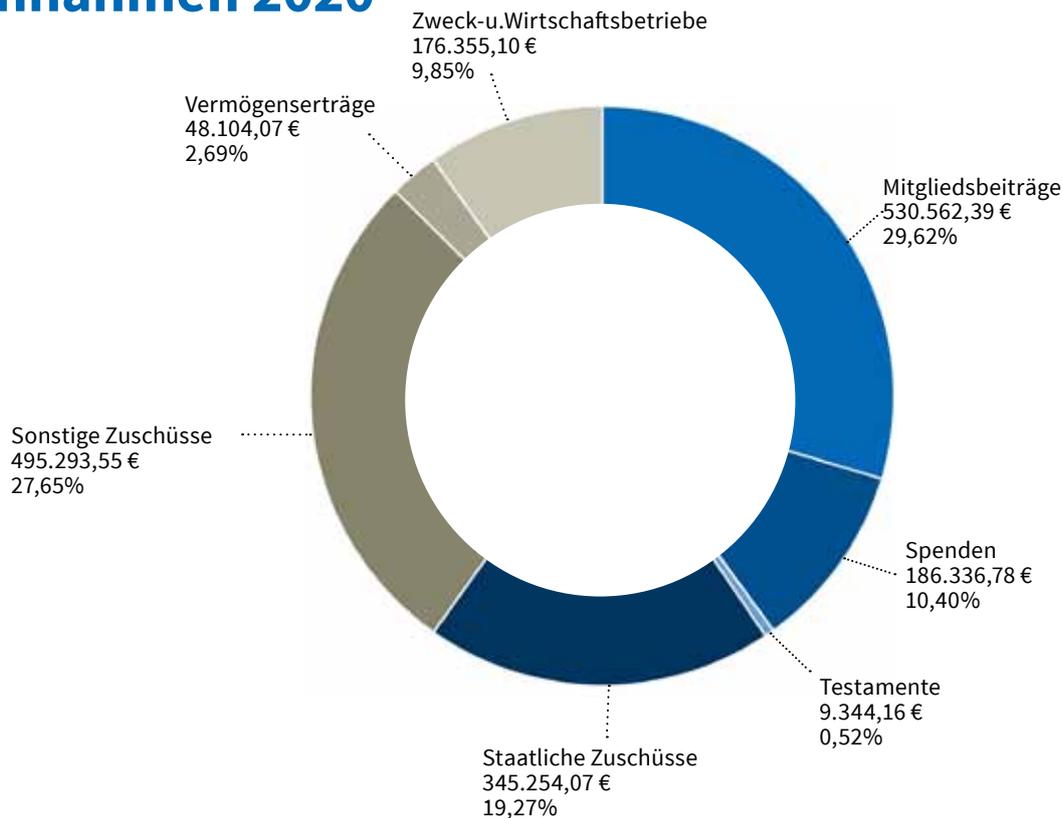
Unsere Betriebsmittelrücklagen (€ 650.600) dienen den Herausforderungen der Zukunft

sowie der zusätzlichen Absicherung der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Miete und Betriebskosten der Geschäftsstelle).

	31.12.2019	31.12.2020
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Langfristige Anlagen</b>	508.636,56 €	508.636,56 €
I. Wertpapiere	501.080,10 €	501.080,10 €
II. Kautions-, Darlehensforderungen	7.556,46 €	7.556,46 €
<b>B. Weitere</b>	23.900,15 €	85.302,11 €
I. Kurzfristige Forderungen	0,00 €	62.031,25 €
II. Warenbestand (Natur + Buch)	23.900,15 €	23.270,86 €
<b>C. Kassenbestand, Bankguthaben</b>	2.120.534,96 €	1.786.639,46 €
I. Termingeldanlage	686.520,97 €	572.529,95 €
II. Übrige Bankguthaben u. Kassenbestände	1.434.013,99 €	1.214.109,51 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.653.071,67 €</b>	<b>2.380.578,13 €</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Vereinskaptal</b>	2.497.279,92 €	2.227.319,62 €
I. Allgemeine Rücklagen	786.375,00 €	512.075,00 €
II. Betriebsmittelrücklagen	780.600,00 €	650.600,00 €
III. Personalkostenrücklagen	826.700,00 €	978.956,00 €
IV. Projekt-Sonderrücklagen	101.590,00 €	86.738,00 €
V. Bilanzergebnis	2.014,92 €	1.049,38 €
<b>B. Weitere</b>	155.791,75 €	153.258,51 €
I. Langfristige Darlehen	0,00 €	0,00 €
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten	155.791,75 €	153.258,51 €
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.653.071,67 €</b>	<b>2.380.578,13 €</b>

Bilanz 2020 des NABU Hamburg

## Einnahmen 2020



Ferner wurde per 31.12.2018 erstmalig eine Personalkostenrücklage in Höhe von € 351.300 gebildet, die in 2019 um netto € 475.400 auf € 826.700 aufgestockt wurde. Möglich war dies durch erhebliche Erträge aus Testamenten in 2018 und 2019. Die Rücklagen dienen zur Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. In 2020 wurden die Rücklagen teilweise umgewidmet und mit insgesamt € 252.044 für Betriebsmittel und Personalkosten in Anspruch genommen.

Bereinigt um die Rücklagenauflösung und -neubildung ergibt sich für 2020 ein negatives Bilanzergebnis in Höhe von – € 1.049.38. Des Weiteren setzen sich die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen (€ 530.562,39; 29,6 %), den staatlichen Zuschüssen (€ 345.254,07; 19,3 %), den sonstigen Zuschüssen (€ 495.294; 27,7 %) sowie Spenden (€ 186.337; 10,4 %) zusammen. Ferner werden drei Wirtschaftsbetriebe und zwei Zweckbetriebe unterhalten, aus denen ebenfalls Erträge in Höhe von brutto € 176.355 (9,9 %) generiert wurden. Die Erträge aus Vermögensverwaltung (in Wesentlichem Pachteinahmen) belaufen sich auf € 48.104 (2,7 %).

Es gab in 2020 keine Einnahmen von einzelnen juristischen Personen >10 %.

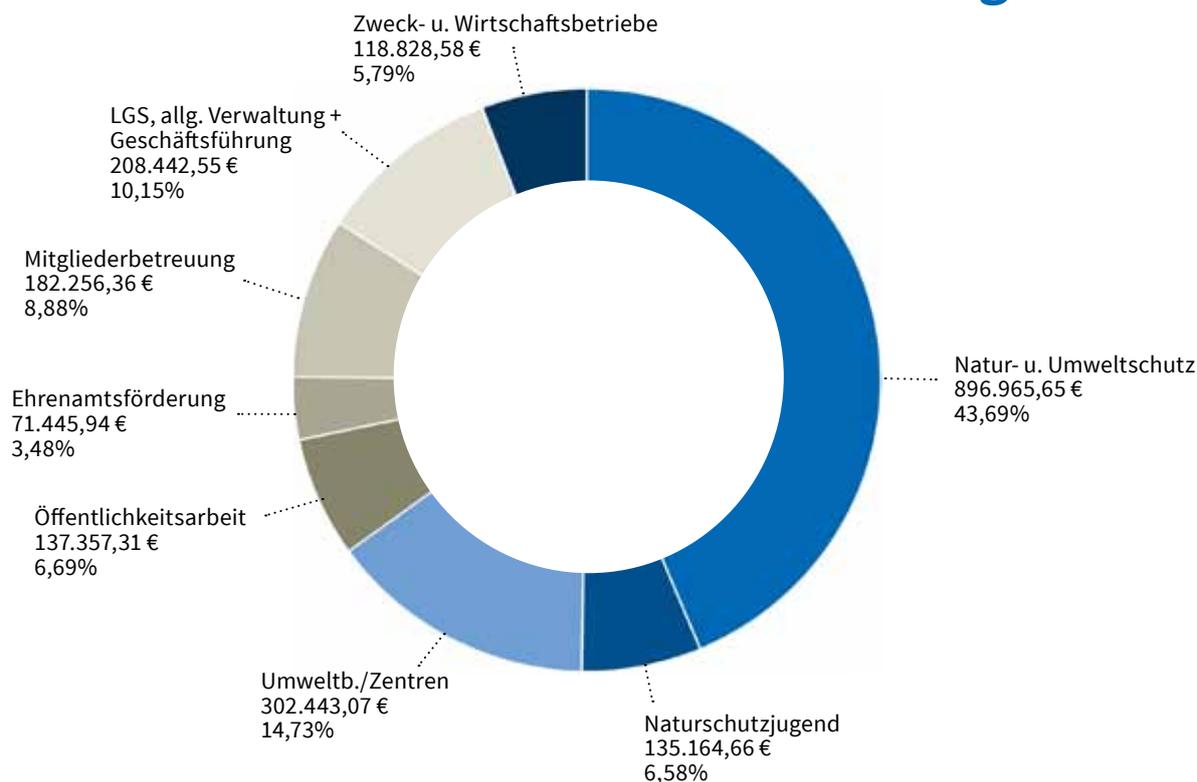
Die Ausgabe betreffen mit € 896.966 (43,7 %) den Natur- und Umweltschutz und mit € 302.443 (14,7 %) die Umweltbildung und die drei Zentren. Für die Naturschutzjugend wurden € 135.165 (6,6 %) und für die Ehrenamtsförderung € 71.446 (3,5 %) aufgewendet. Bei € 137.357 (6,7 %) lagen die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit und bei € 208.443 (10,2 %) für die allgemeine Verwaltung (u.a. Geschäftsstelle, Finanzen/Buchhaltung, EDV und Geschäftsführung). € 118.829 (5,8 %) sind Aufwendungen aus den Wirtschafts- und Zweckbetrieben. Die Mitgliederbetreuung kostete dem Landesverband € 182.256 (8,9 %) inkl. der Erstellung und dem Vertrieb der Zeitschrift des Landesverbandes („Naturschutz in Hamburg“).

Wie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für 2020 zu entnehmen ist, sind die Personalkosten um € 46.730 auf € 1.145.773 gestiegen.

Es gab 2020 keine Einzelforderungen >5 % der Einnahmen.

Der Jahresabschluss 2020 wurde am 31.03.2021 durch drei Kassenprüfer geprüft. Die Prüfung blieb ohne Beanstandungen.

## Ausgaben 2020



	2019	2020
<b>1. Einnahmen ideeller Bereich</b>	<b>2.245.167,39 €</b>	<b>1.566.790,95 €</b>
1.1 Mitgliedsbeiträge	513.844,84 €	530.562,39 €
1.2 Spenden	198.213,93 €	186.336,78 €
1.3 Testamente	741.275,80 €	9.344,16 €
1.4 Staatliche Zuschüsse	351.303,17 €	345.254,07 €
1.5 Sonstige Zuschüsse	440.529,65 €	495.293,55 €
<b>2. Ausgaben Ideeller Bereich</b>	<b>-1.885.425,57 €</b>	<b>-1.963.049,47 €</b>
2.1 Personalkosten (brutto)	- 1.099.043,49 €	- 1.145.773,35 €
2.2 Sachkosten	- 786.382,08 €	- 817.276,12 €
2.3 Zuführung Stiftungskapital NABU-Stiftung	0,00 €	0,00 €
<b>3. Erträge aus Vermögensverwaltung</b>	<b>58.419,87 €</b>	<b>46.510,04 €</b>
3.1 Netto-Zinserträge	1.273,04 €	378,29 €
3.2.Zinsaufwendungen	0,00 €	-863,83 €
3.3 Wertpapiererträge	14.152,50 €	6.007,80 €
3.4 Pachteinahmen + Flächenprämien	42.994,33 €	40.987,78 €
<b>4. Brutto-Ergebnis der Zweckbetriebe</b>	<b>132.524,28 €</b>	<b>50.768,17 €</b>
4.1 Carl Zeiss Vogelstation	12.620,34 €	12.491,60 €
4.2 Reisen und Wandern	11.827,07 €	-1.467,95 €
4.3 Sonstige Erlöse 7 %/5 %	14.047,71 €	1.390,73 €
4.4 Sonstige Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
4.5 Erlöse Umweltbildung (umsatzsteuerfrei) NABU+NAJU	94.029,16 €	38.353,79 €
<b>5. Brutto-Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>	<b>72.333,60 €</b>	<b>29.020,01 €</b>
5.1 Natur + Buch	14.971,28 €	8.195,39 €
5.2 Anzeigen NH + VK	11.262,04 €	262,11 €
5.3 HanseBird	11.150,15 €	562,51 €
5.4 Sonstige Erlöse 19 %/16%	25.526,05 €	20.000,00 €
5.5 Sponsoringträge 19 %	9.000,08 €	0,00 €
5.6 Steuern	424,00 €	0,00 €
	<b>623.019,57 €</b>	<b>-269.960,30 €</b>



## Transparenz und Verantwortung

### Verpflichtungen und Regeln für den NABU

*Transparenz ist für den NABU Hamburg eine zentrale Leitlinie. Der Verband hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und stellt der Öffentlichkeit grundlegende Informationen online zur Verfügung.*

Auf Initiative von Transparency Deutschland haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Der NABU Hamburg hat 2016 die Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** unterzeichnet und stellt die geforderten Informationen unter [www.NABU-Hamburg.de/transparenz](http://www.NABU-Hamburg.de/transparenz) allen Interessierten zur Verfügung.

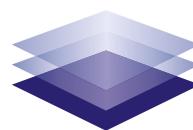
Organisatorische Grundlage für die Arbeit des NABU Landesverband Hamburg e.V. ist die **Satzung** in der aktuellen Fassung vom 15. April 2019. Unter § 2 Zweck und Aufgaben heißt es:

„Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des

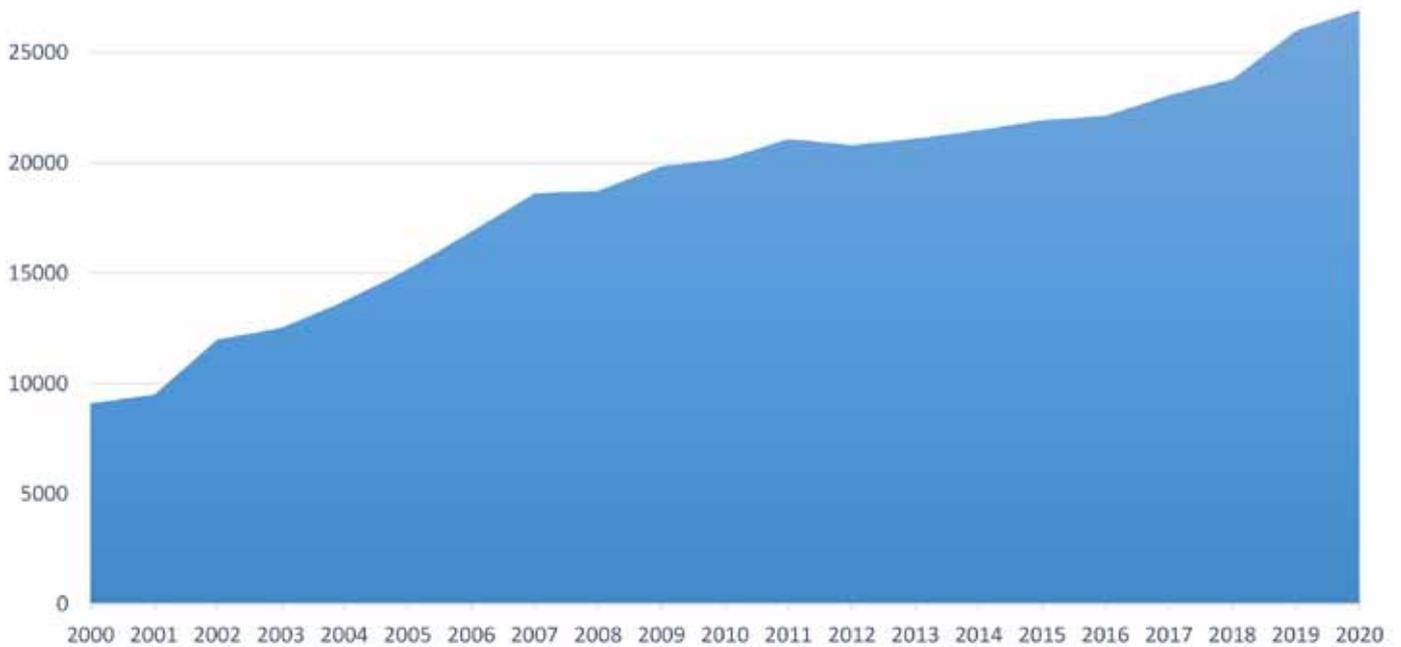
Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes einschließlich der Bildungs- und Forschungsarbeit in den genannten Bereichen. (...) Der Naturschutzbund verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke (...)“

Die vollständige Satzung sowie weitere Informationen zur Organisation finden Sie unter

> [www.NABU-Hamburg.de/transparenz](http://www.NABU-Hamburg.de/transparenz)



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Entwicklung der Mitgliederzahlen des NABU Hamburg seit 2000.

## Verbandsentwicklung

### Der NABU Hamburg in Zahlen

*Der verantwortungsvolle Umgang mit Einnahmen und Ausgaben ist für den NABU Hamburg selbstverständlich und trägt zu der wirtschaftlichen Stabilität des Landesverbandes bei.*

#### Mitgliederentwicklung und -betreuung

Unsere 26.923 Mitglieder bilden das Rückgrat des NABU Hamburg. Sie widmen dem Natur- und Umweltschutz in der Freien und Hansestadt und darüber hinaus, etwa in Wedel und Norderstedt, zehntausende Stunden unentgeltlicher Arbeit.

Der Einsatz des NABU Hamburg stützte sich in 2020 auf 700 Aktive. Viele konkrete Naturschutzprojekte in der StadtNatur und Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten werden mit ihrer Hilfe umgesetzt, zum Wohle von Pflanzen, Tieren und ihren Lebensräumen. Ihre Arbeit kommt auch direkt der Lebensqualität der Menschen zu Gute. Auch Sie können mitmachen!

#### Als Mitglied ...

... sind Sie ein Garant dafür, dass sich der NABU Hamburg erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Mit Ihrer Stimme verleihen Sie dem NABU bei seiner politischen Arbeit mehr Gewicht. Mit jedem neuen Mitglied stehen weitere Mittel zur Verfügung, um die Vielfalt der Natur zu erhalten und das Klima zu schützen. Das NABU-Mitgliedermagazin „Naturschutz in Hamburg“ informiert Sie vier Mal im Jahr über wichtige Aspekte der NABU-Arbeit.

Wenn Sie selber auch aktiv werden möchten, wenden Sie sich einfach an die nächste NABU-Gruppe in Ihrer Nähe. Die Adresse sowie Ansprechpartner\*innen finden Sie auf der Website des NABU Hamburg.

- > [www.NABU-Hamburg.de/mitgliedwerden](http://www.NABU-Hamburg.de/mitgliedwerden)
- > [www.NABU-Hamburg.de/gruppen](http://www.NABU-Hamburg.de/gruppen)



Der Stiftungsvorstand v. l.: Hans Riesch, Lars Engel, Rolf Bonkwald, Klaus Denart, Ralf Velten.

## NABU Umweltstiftung

### Für unabhängigen Naturschutz

*Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert die lokale Naturschutzarbeit.*

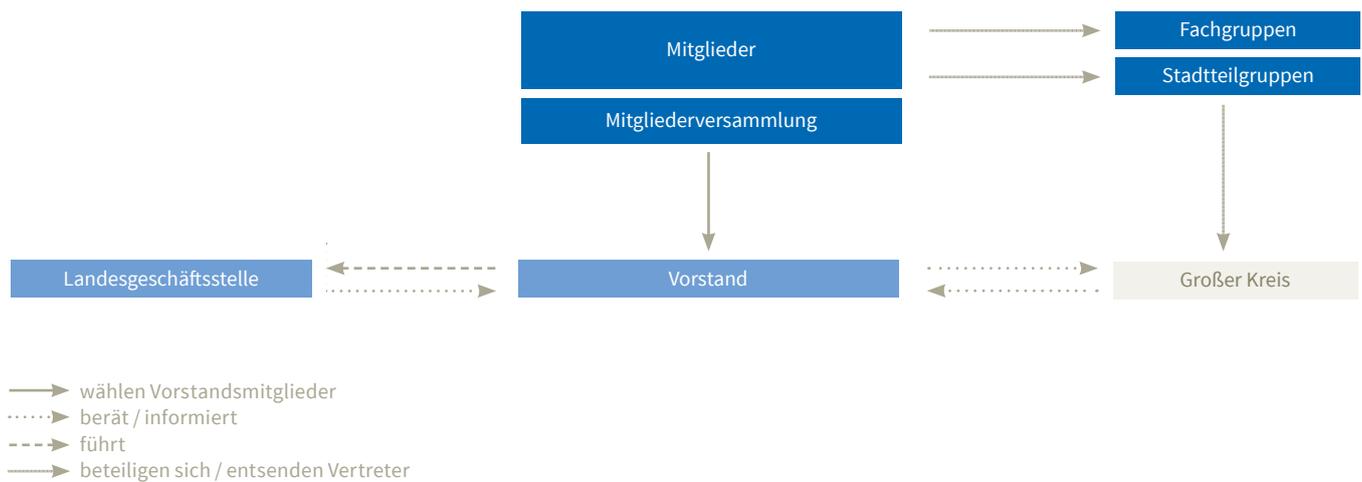
Die NABU-Umweltstiftung wurde im Jahre 2000 gegründet. Ziel der Stiftung ist die finanzielle – und somit auch die inhaltliche – Unabhängigkeit des Naturschutzes in Hamburg. Mit Hilfe der Stiftung wird sichergestellt, dass der NABU Hamburg seine vielfältigen Aktivitäten und Projekte für den Natur- und Artenschutz in der Stadt nachhaltig weiterführen kann. Während das Stiftungsvermögen unangetastet bleibt, dienen die Erträge des Vermögens der Unterstützung des NABU Hamburg. Ein wesentlicher Aspekt der finanziellen Förderung stellt u. a. die Arbeit im Flächenschutz dar. Sowohl die Betreuungsarbeit in den Schutzgebieten als auch der Kauf neuer, wertvoller Naturreale, beispielsweise in der Elbtalaue, gehören zu den bevorzugten Projekten. Stiftungserträge fließen ebenfalls in die Bereiche Artenschutz und Umweltbildung. Dank der Unterstützung durch die NABU-Umweltstiftung kann der NABU

Landesverband Hamburg seine erfolgreiche Naturschutzarbeit auch in Zukunft weiterführen.

> [www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung](http://www.NABU-Hamburg.de/umweltstiftung)



## So funktioniert der NABU Hamburg



## Der Vorstand des NABU Hamburg

Malte Siegert wurde 2020 zum 1. Vorsitzenden gewählt und füllt diese Funktion hauptamtlich aus. Die weiteren Vorstandsmitglieder des NABU Landesverband Hamburg wurden 2018 gewählt und sind alle ehrenamtlich tätig.



**Malte Siegert** – 1. Vorsitzender



**Dr. Peter Mohr** – 2. Vorsitzender



**Maria Bonkwald** – Schatzmeisterin



**Dagmar Meske** – Beisitzerin  
Themenschwerpunkt: Ehrenamtsförderung



**Christina Wolkenhauer** – Beisitzerin  
Themenschwerpunkt: Praktischer Naturschutz



**Lisa Bieber** – Landesjugendsprecherin der NAJU  
Themenschwerpunkt: Jugend, Verbandsentwicklung



**Joachim Ewald** – Kooptiertes  
Vorstandsmitglied  
Themenschwerpunkt: Finanzen

# Die Landesgeschäftsstelle stellt sich vor

Die NABU-Stadtteil- und Fachgruppen werden von der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle in Hamburg-Borgfelde unterstützt.



**Tobias Hinsch**  
Landesgeschäftsführer



**Jonas Voß**  
Referent für Umweltpolitik/  
politische Kommunikation



**Dr. Stefanie Zimmer**  
Leiterin des BrookHus /  
Umweltpädagogin



**Eike Schilling**  
Koordinator „Praktischer  
Naturschutz“



**Monika Bock**  
Leiterin Arbeitsgemeinschaft  
Naturschutz Hamburg



**Guido Teenck**  
Umweltpädagoge



**Britta Reimer**  
Leiterin Natur & Buch / Reisen &  
Wandern / Service-Zentrale



**Dr. Christian Gerbich**  
Referent für Naturschutz



**Franziska Kötter**  
Jugendbildungsreferentin



**Heike Holm**  
Mitarbeiterin bei Natur & Buch



**Andreas Lampe**  
Referent für das Kooperations-  
Projekt „Lebendige Alster“



**Thea Wahlers**  
Projektreferentin „Klima-  
Coaches“/ „Naturgeburtstage“



**Elke Lehmann**  
Referentin für Finanzen



**Fritz Rudolph**  
Referent für Gewässerschutz  
und StadtNatur



**Karin Burger (Elternzeitvertr.)**  
Projektreferentin „Miteinander  
lernen“ / „Die Elbforscher“



**Sabine Cords**  
Mitgliederservice



**Dr. Katharina Schmidt**  
Referentin für StadtNatur



**Matthias Harder  
(Elternzeitvertr.)**  
Projektreferent der NAJU



**Ilka Bodmann**  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit



**Anne-Lone Ostwald**  
Referentin für Moorschutz und  
Artenschutz



**Julia Glischinski**  
Bundesfreiwilligendienst (BFD)  
beim NABU Hamburg



**Thomas Dröse**  
Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit



**Marco Sommerfeld**  
Leiter NABU Vogelstation /  
Referent für Vogelschutz



**Charlotte Hammer**  
FÖJ beim NABU Hamburg



**Leona Specht**  
Social Media Managerin



**Franziska Schmidt-  
Lewerkühne**  
Referentin für Vogelschutz



**Cilly Bitzer**  
FÖJ beim NABU Hamburg



**Ralf Sinnigen**  
Mitarbeiter IT-Projekte /  
HanseBird / Service



**Oliver Schuhmacher**  
Referent für die Elbtalaue



**Emma Pick**  
FÖJ bei der NAJU Hamburg



**Sönke Diesener**  
Referent für Umweltpolitik



**Klaus Müller**  
Gebietsbetreuung in  
der Elbtalaue



**Wolfgang Ikert**  
Hauservice

## Ein Nachlass für die Natur



Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu Testamenten (v. li.): Geschäftsführer Tobias Hinsch, Schatzmeisterin Maria Bonkwald u. Dr. Peter Mohr, 2. Vorsitzender.

Ob für die NABU-Umweltstiftung Hamburg oder für den NABU Hamburg e.V., also unseren Landesverband – ein Testament für die Natur kann viel bewirken, noch über das eigene Leben hinaus. Interessierte Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder erhalten eine persönliche und vertrauliche Beratung von unserem Team.

> [www.NABU-Hamburg.de/testamente](http://www.NABU-Hamburg.de/testamente)

## Wir danken für die Unterstützung im Jahr 2020

### Impressum

© NABU Hamburg · [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de)

Naturschutzbund Deutschland (NABU)  
Landesverband Hamburg e. V.  
Klaus-Groth-Str. 21  
20535 Hamburg  
Tel. 040.69 70 89-0  
Fax 040.69 70 89-19  
[info@NABU-Hamburg.de](mailto:info@NABU-Hamburg.de)

**Gesamtredaktion:** Ilka Bodmann  
**V.i.S.d.P.:** Tobias Hinsch  
[hinsch@NABU-Hamburg.de](mailto:hinsch@NABU-Hamburg.de)

Erscheinungsdatum: 04.2020  
Gedruckt auf Recyclingpapier.

#### Bildnachweise:

Titelbild: **Distelfalter**, Shutterstock

S. 3: Shutterstock; S. 4: 2. T. Dröse; S. 5: T. Dröse, H. May (Freisteller); S. 6/7: B. Johannsen (BOB), M. Sommerfeld (Wedel), T. Dröse (NAJU), sowie jeweilige Stadtteil- und Fachgruppe; S. 8: K. Wesolowski; S. 9: T. Dröse; S. 10: A. Ostwald; S.11: W. Heinsohn (gr.), F. Rudolph (li. o.), M. Sommerfeld (li. u.); S. 12: A. Lampe (li.), F. Rudolph; S. 13: J. Voß, M. Scharping (Freisteller); S. 14: 2x M. Sommerfeld, T. Dove (re. u.); S. 15: 2x O. Schuhmacher, Shutterstock (Freisteller); S. 16/17, immer v. li. nach re.: C. Schumacher, NABU Hamburg, J. Rückleben, T. Hinsch, A. Keil, T. Dröse, T. Dröse, A. Keil, T. Dröse, T. Dröse, A. Ostwald, J. Voß, 3x T. Dröse, G. Teenck, M. Kurenbach, M. Möllenkamp, NABU Hamburg, 2x T. Dröse; NAJU Hamburg, A. Ostwald, M. Sagert, O. Schuhmacher, M. Möllenkamp, 2x T. Dröse, O. Christiansen, I. Bodmann, T. Dröse, F. Rudolph, Projekt Lebendige Alster, 2x L. Bieber; S. 18: K. Schmidt (gr.), S. Köttgen (li. o.), Heinz Peper (li. mi.), Johannes Simon Kutscher (li. u.), Shutterstock (Freisteller); S. 19: T. Dröse; S. 20: T. Dröse; S. 21: H. Peper; S. 22: T. Dröse; S. 23: T. Hinsch; S. 24/25: F. Braun (gr.), K. Wesolowski (re. o.), T. Dröse (re. u.); S. 26: NAJU Hamburg (gr.), Shutterstock (Freisteller); S. 27: NAJU Hamburg (gr.), K. Burger (kl.); S. 28: NAJU Hamburg; S. 29: 3x NAJU Hamburg; S. 30: P. Burgholte (o.), M. Sagert (u.); S. 31: F. Gorzynski (o.), F. Fender (re. o.), T. Dröse (re. mi.), U. Perrey; S. 32: T. Dröse, Shutterstock (Freisteller); S. 33: S. Hennigs; S. 34: T. Dröse; S. 35: C.-P. Troch; S. 38: T. Dröse; S. 40: T. Hinsch, NABU-Archiv (Freisteller); S. 41: 3x T. Dröse, I. Bodmann, 3x privat; . 42: privat (L. Specht), übrigen: T. Dröse; S. 43: T. Dröse; S. 44: T. Dröse



## WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER\*INNEN

Für Mensch und Naturengagiert sich der NABU Hamburg seit über 110 Jahren. „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher\*innen“, dieses Motto trifft die Arbeit des NABU im Kern. Nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig und kompetent anpacken: Nach diesem Grundsatz handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Hamburg. Vieles haben wir bereits erreicht, allerdings werden die Herausforderungen nicht weniger. Doch mit dem Rückhalt unserer fast 27.000 Mitglieder sowie dem unermüdlichen Einsatz der „Naturschutzmacher\*innen“ in unserer Stadt werden wir weiterhin alles dafür tun, damit auch künftige Generationen eine lebenswerte und vielfältige Umwelt vorfinden.

Der NABU Hamburg dankt seinen Unterstützern

